

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 41/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Wieder suchen wir das Zertifikat des Monats und erbitten Ihre Teilnahme am Wahlprozess (Ihre Stimme schicken Sie bitte **einfach per Mail**) bis 20 Oktober. Dabei sind jede Menge Produktideen rund um das aktuelle Anlageumfeld ... von sicher bis sehr spekulativ. Seite 37f

Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen. Die Termine der kommenden Woche finden Sie **hier**.

**12 % VMF
Immobilien
Anleihe**

INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	03	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	04
Aktien Österreich Bei AT&S und Varta stocken die Leerverkäufer auf.	06	Branche Airlines I Airlines sind (noch) geringer bewertet als vor der Pandemie.	08
Branche Airlines II Die Top-Aktien im Börse Express-Überblick.	09	Branche Agrar I Ackerland wird rar – und das Schlimmste kommt erst noch.	11
Branche Agrar II Die Top-Aktien im Börse Express-Überblick.	12	Fonds / ETFs Chainlink statt Blockchain, Atom statt Elektro.	14
Kommentar Dieter Aigner und die Game-Changer an der Börse.	15	Chart der Woche Schon wieder Chaos in Washington und die Folgen für den US-Dollar.	17
Kommentar Alexander Putz und die Frage der Farben des Herbstes.	18	Kursliste Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffe und Devisen.	19
Region Deutschland Ein Land auf dem absteigenden Ast - wann wird endlich aufgewacht?	33	Krypto Für Tausende Kryptos bedeutet das, das sie nichts wert sind.	35

Zertifikate Spezial **37**

Neue Anlage-Ideen aus der Welt der Zertifikate

Tools Express Apps und Tools für den beruflichen und privaten Vorteil

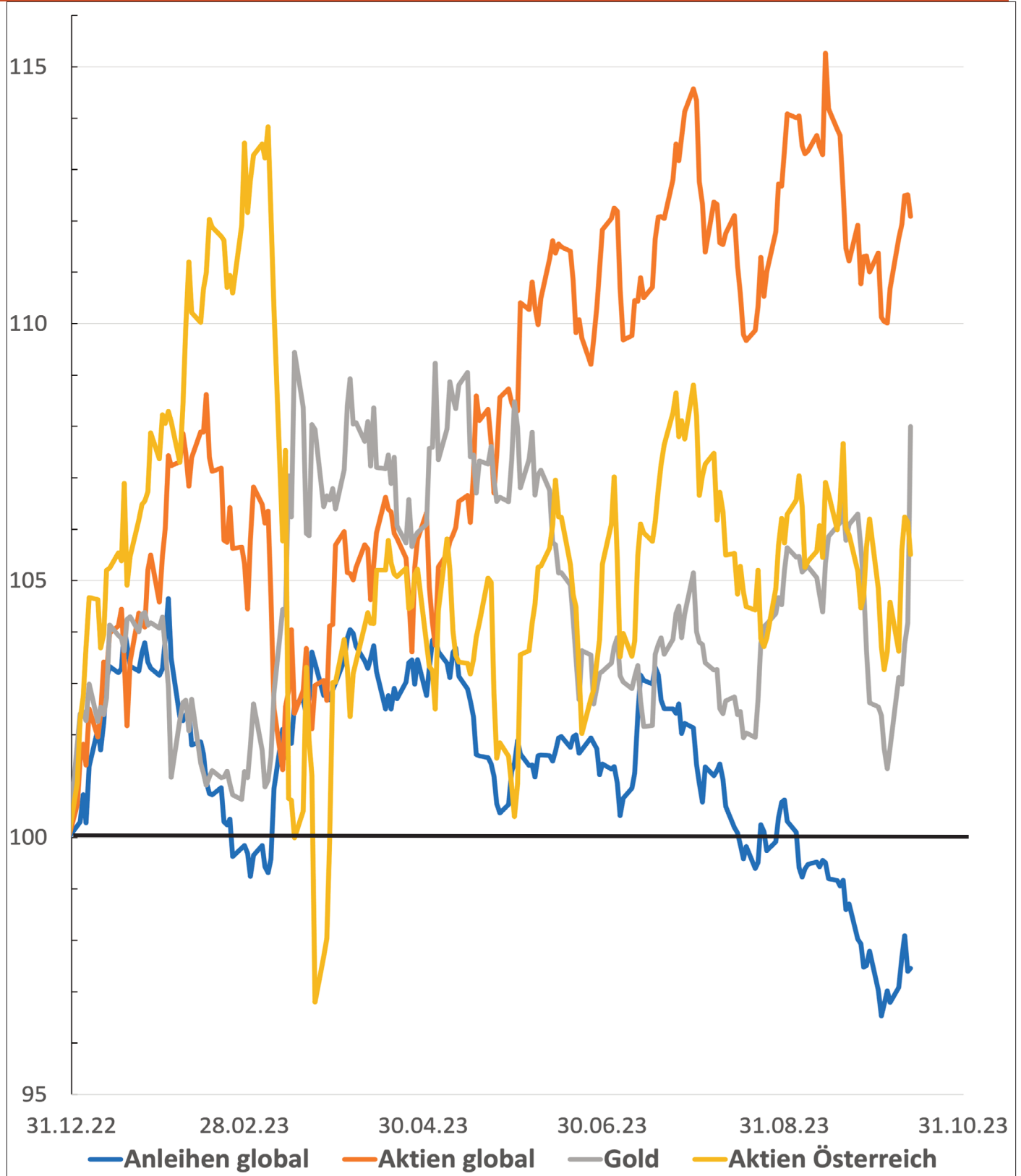
ASSETS YTD

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Österreich-Aktien

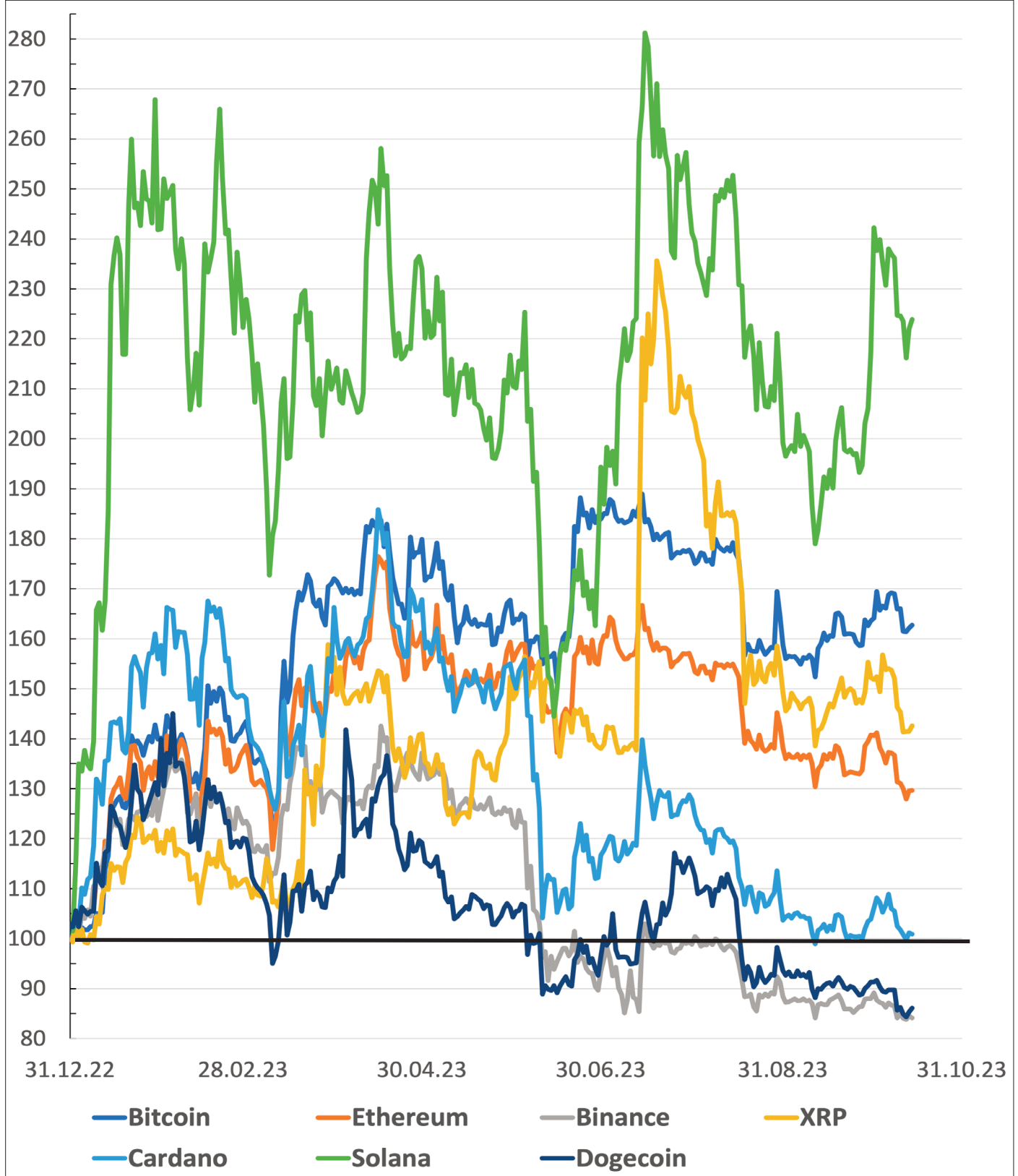
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



12 % VMF Immobilien Anleihe 2023–2025

Die neue Anleihe der VMF Capital Invest GmbH ermöglicht Investor:innen eine hervorragende Diversifikation ihres Portfolios.

ISIN
AT0000A36WH8

Anleihevolumen
bis zu € 20.000.000,00

Zinssatz
12,0 % p.a.

Laufzeit
2 Jahre + Verlängerungsoption

Mindestinvestment
€ 100.000,00

Zeichnungszeitraum
ab 11.9.2023 bis 11.9.2024



**Attraktive
Anlage**



**Nachhaltiges
Investment**



**Aus Österreich
für Österreich**



**Erfahrenes
Expertenteam**



Jetzt zeichnen!
vmfimmobilien.at/anleihe

Diese Information dient ausschließlich Werbe- und Informationszwecken. Diese Information ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung, noch eine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Die auf Grundlage der Anleihebedingungen für die Anleihe 2023/2025 der VMF Capital Invest GmbH auszugebenden Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit einer Mindeststückelung von EUR 100.000,-. Die Pflicht, einen Prospekt im Sinne der Prospekt-Verordnung zu erstellen, entfällt daher gemäß § 3 Abs 1 Z 2 KMG 2019. Die Emittentin hat freiwillig einen Anleihefolder und eine Webpage über diese Schuldverschreibungen erstellt. Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie im Anleihefolder und auf www.vmfimmobilien.at/anleihe.

SHORT

Bei AT&S und Varta stocken die Leerverkäufer auf

Short-Positionen in Prozent des Aktienkapitals Österreich

Unternehmen	Shortpositionen
Varta	6,37
Österr. Post	3,17
AT&S	2,01
Kontron	1,65
Wienerberger	0,70
Do&Co	0,69

Quelle: Börse Express, Bloomberg

Short-Positionen in Prozent des Aktienkapitals Deutschland

Unternehmen	Shortpositionen
Nagarro	6,88
Dt. Pfandbriefbank	6,84
Varta	6,37
FlatexDegiro	5,34
HelloFresh	4,68
SMA Solar	4,07
Siemens Energy	4,05
Fox E-Mobility	4,00
Zalando	3,90
Lanxess	3,76

Quelle: Börse Express, Bloomberg

Unter den österreichischen Aktien steht weiter Varta am meisten im Visier von Shortsellern. 6,37 Prozent des Aktienkapitals sind davon betroffen, gegenüber dem Vormonat ein Zuwachs um 0,84 Prozentpunkte (PP). Beinahe verdoppelt - von 1,07 auf 2,01% - hat sich das Short-Engagement in AT&S, dafür wurde jenes in Andritz komplett abgebaut und bei der Österreichischen Post um 0,24 PP auf 3,41 Prozent reduziert. Auch bei Wienerberger wurde das Engagement abgebaut, um 0,11 PP auf 0,7 Prozent.

In Deutschland haben unter den Top-Werten nur FlatexDegiro und HelloFresh die Plätze getauscht. <

Short-Positionen in Prozent des Aktienkapitals USA

Unternehmen	Shortpositionen
Technip FMC	3,29
Camber Energy	2,39
Bionano Genomics	1,61
Assertio Holding	1,59
Frontline	1,53
Enviva	1,50
Contextlogic	1,27
Predictive Oncology	1,24
Atlanta Braves	1,11
Energousa	1,00

Quelle: Börse Express, Bloomberg



GOLD&Co.
Gold kann mehr.
Wir auch.

SMART INVESTIEREN
DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO

ANKAUF BERATUNG INVESTMENT

+43 1 23 50 222
info@goldundco.at
goldundco.at

FILIALEN IN WIEN
1030 Landstraßer Hauptstr. 8 • 1090 Währinger Straße 48 • 1220 Kagranerplatz 1/ 1.0G

wiener
boerse



Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von
Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at



BRANCHE



MARKUS C. ZSCHABER
GRÜNDER DER V.M.Z. VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT IN KÖLN

Airline-Aktien

Das schlägt sich auch in den Zahlen nieder: Die Internationale Luftverkehrs-Vereinigung (IATA) sieht die Luftfahrt fast auf dem Niveau von 2019. In Südamerika fliegen sogar bereits wieder mehr Menschen als noch 2019. Allein im Vergleich zu 2022 legte die Zahl der absolvierten Personenkilometer im Zivilverkehr um 26,2 Prozent zu. Von dieser Entwicklung könnten auch Airline-Aktien beflügelt werden.

Ölpreise lasten auf Airline-Aktien. Die Rechnung ist ebenso simpel wie einleuchtend: Je mehr Menschen in ein Flugzeug steigen und je größer die Auslastung ist, desto

Trotz Klimawandel und anhaltend hoher Inflationsdaten sind die Flughäfen voll. Nach Jahren der Entbehren und anhaltenden Problemen wegen Hygienemaßnahmen und Personalmangel ist 2023 das erste Jahr seit 2019, in dem Reisen wieder weitgehend unkompliziert möglich ist.

kostendeckender können Airlines unterwegs sein. Zuletzt lag die Auslastung bei mehr als 85 Prozent. Dieser Wert ist bereits gut, hat aber noch immer Luft nach oben. Vor allem in Europa. Auch die Luftfracht befindet sich, gemessen an sogenannten Tonnenkilometern, im Steigflug. Doch wie können Anleger mit diesen Zahlen arbeiten? Nachdem die Erholung des Flugverkehrs in Nord- und Südamerika bereits weiter fortgeschritten scheint, könnten andere Kontinente, wie etwa Europa und Asien, nachziehen. Airlines aus diesen Regionen könnten

daher einen Blick wert sein. Belastend könnten sich dagegen die gestiegenen Rohölpreise auswirken. Zwar notiert Öl noch immer auf einem moderaten Niveau, doch könnten dreistellige Ölpreise für längere Zeit durchaus eine Belastung für Airline-Aktien darstellen.

Luftfahrt: Anleger sollten keine Experimente wagen.

Um die Chancen von Luftfahrt-Unternehmen bewerten zu können, lohnt auch ein Blick auf die jeweiligen Flotten. Hat eine Airline eine vergleichsweise junge Flotte, dürfte das auch mit vergleichsweise geringen Kosten für Kerosin einhergehen – und gerade in der aktuellen Marktphase einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz sein. Auch ein clever konzipierter Flugplan mit passenden Anschlussflü-



Foto: Pixabay Juno1412

gen, kann im Kampf um Kunden entscheidend sein.

Zwar haben Airline-Aktien in den vergangenen Monaten vor allem wegen der steigenden Ölpreise eingebüßt, doch gehört die Branche zu den wenigen Sektoren, die noch geringer bewertet werden, als vor der Pandemie. Allein das ist ein guter Grund, sich mit Luftfahrtunternehmen auseinanderzusetzen und dabei diejenigen Gesellschaften zu identifizieren, die Vorteile gegenüber der Konkurrenz auspielen können.

Das wachsende Flugaufkommen begünstigt aber nicht nur Airline-Aktien. Auch bei digitalen Buchungsplattformen oder touristischen Angeboten entstehen neue Potenziale. Wer sehr langfristig denkt, mag sogar synthetische Kraftstoffe oder gar Wasserstoff als Zukunftsthema rund um die Luftfahrt identifizieren. Von derartigen Spekulationen ist aktuell aber wenig zu halten. Die Technologie steckt noch in den Kinderschuhen. Es macht für Anleger keinen Sinn, sich bereits zu positionieren. Aussichtsreicher sind heute Airlines mit einer attraktiven Kostenstruktur und einer modernen Flotte.

Apropos Flotte: Die wieder zunehmende Reiselust und die gestiegenen Frachtkilometer spielen nicht nur einigen Airlines in ihre Karten, auch die Flugzeugbauer partizipieren selbstverständlich von dieser Entwicklung – und zwar so sehr, dass die Auftragsbücher einiger Flugzeughersteller bestens gefüllt sind.

Geduld wird sich auszahlen. Trotz der Chancen bei Airline-Aktien und Flugzeugbauer-Papieren sollten Investoren mit ruhigem Blick das große Ganze betrachten. Auch wir sind in diesem Sektor investiert, haben unser Zielinvestment und beobachten den gesamten Markt weiter. Prinzipiell gilt aber derzeit, eine moderate Aktienquote, auch Zielpositionen, die rund um langfristigen Dauertrends investieren sowie eine Liste klassischer Values, reichen heute aus, um mit Blick auf 2024 und darüber hinaus gut positioniert zu sein. Diese Geduld dürfte sich mittel- und langfristig auszahlen und wer mehr möchte, lässt sich sein Geld aktiv managen, um eine Vielzahl von Chancen mehr zu nutzen. Schon immer war es wichtig auf das richtige Pferd zu setzen, manchmal scheint es so, als warte man auf die Auferstehung des bereits toten Gauls. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

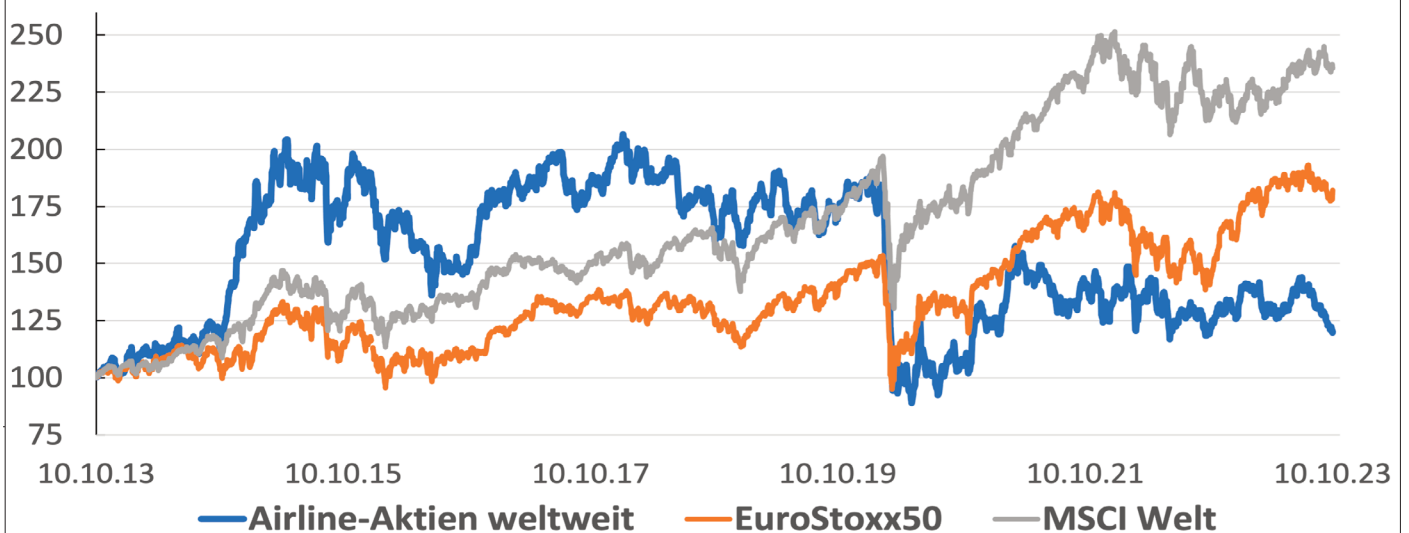
AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

Die Top 20 Airline-Aktien

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Int. Consolidated Airlines	ES0177542018	150,20	213,70	158,00	156,08	44,98
Ryanair Holdings PLC	IE00BYTBXV33	15,89	22,82	15,96	15,58	44,86
InterGlobe Aviation Ltd	INE646L01027	2510,30	2902,52	2461,07	2254,56	41,38
Singapore Airlines Ltd	SG1V61937297	6,39	7,03	6,80	6,42	33,05
Delta Air Lines Inc	US2473617023	36,43	55,41	40,85	39,06	20,30
Copa Holdings SA	PAP310761054	85,04	147,23	96,85	97,85	19,55
Deutsche Lufthansa AG	DE0008232125	7,33	11,66	8,15	9,11	18,71
United Airlines Holdings	US9100471096	41,03	62,78	47,57	48,34	17,48
ANA Holdings Inc	JP3429800000	3046,00	3621,82	3257,10	3062,69	9,47
China Airlines Ltd	TW0002610003	21,40	19,87	23,12	21,82	8,35
Japan Airlines Co Ltd	JP3705200008	2824,00	3366,00	2983,53	2789,10	6,30
Air Canada	CA0089118776	18,87	30,58	21,49	21,45	5,46
Eva Airways Corp	TW0002618006	29,25	33,50	32,23	31,46	4,48
Spring Airlines Co Ltd	CNE100001V45	53,11	76,34	56,97	59,55	1,86
American Airlines Group	US02376R1023	12,54	16,26	14,24	15,18	0,49
Juneyao Airlines Co	CNE100001ZY0	14,17	22,92	15,87	16,66	-2,95
China Eastern Airlines	CNE1000002K5	2,69	3,30	2,79	2,97	-3,24
Qantas Airways Ltd	AU000000QAN2	4,90	7,59	5,75	6,27	-5,77
Korean Air Lines Co	KR7003490000	20500,00	32000,00	22984,09	23400,00	-5,87
China Southern Airlines	CNE000001FG0	6,02	7,14	6,46	6,99	-9,88

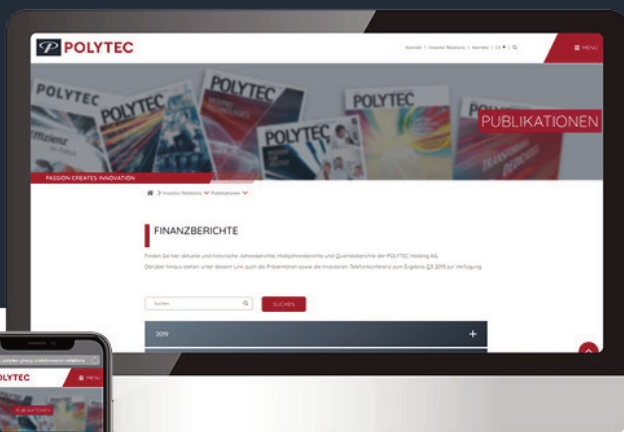
Airline-Aktien vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren

(Basis: Euro, Quelle: BE/Bloomberg)





PASSION CREATES INNOVATION



Besuchen Sie uns auf der POLYTEC-Website

Alle relevanten Informationen für Investoren auf einem Blick

www.polytec-group.com/investor-relations

BRANCHE



MARKUS C. ZSCHABER, GRÜNDER DER V.M.Z. VERMÖGENS-
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IN KÖLN

Agraraktien – eine Lösung gegen den Hunger

Ein gedeckter Tisch und volle Regale im Supermarkt sind nicht selbstverständlich – die vergangenen Jahre haben eindrucksvoll gezeigt, wie anfällig die globale Versorgung mit Lebensmitteln tatsächlich ist. Glaubt man Experten, werden Schocks, wie wir sie in den vergangenen Jahren erlebt haben, nicht die Ausnahme bleiben. Warum? Die Weltbevölkerung wächst und der Klimawandel macht den Anbau von Agrarerzeugnissen in manchen Regionen zum Lotteriespiel. Grund genug, sich auch als Anleger den Agrarsektor einmal genauer anzuschauen und den Blick auf Unternehmen zu richten, die Lösungen bieten.

Ackerland wird rar – und das Schlimmste kommt erst noch. Doch zunächst zu den Hintergründen: Wie die Vereinten Nationen (UN) schätzen, werden bis 2050 rund 9,7 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Und diese wollen versorgt werden. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen verweist darauf, dass 1961 noch 0,42 Hektar Ackerland pro Erdenbürger zur Verfügung stand; 2050 werden es Prognosen zufolge nur noch 0,18 Hektar sein. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Faktor hat natürlich das Bevölkerungswachstum. Doch auch andere Trends beeinflussen die Entwicklung der Nahrungsmittelversorgung negativ. Die Urbanisierung treibt immer mehr Menschen vom Land in die Städte, zugleich verschiebt der Klimawandel Anbauregionen oder stellt Landwirte vor die Wahl, ob sie im großen Stil investieren oder ihren Betrieb aufgeben sollen.

Technologie eröffnet Wachstumschancen. Auch der wachsende Wohlstand – allen voran in den prosperierenden Schwellenländern – wird für die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu einem Problem. Der Fleischkonsum weltweit wächst. Immer mehr Bevölkerungsgruppen in den Emerging Markets können sich Fleisch leisten und gönnen es sich auch. Dabei bindet die Fleischproduktion große Agrarflächen – sei es als Weideland oder zur Produktion von pflanzlichen Futtermitteln. Wenn zur Fleischproduktion zusätzlich Regenwälder abgeholzt werden, wie in den vergangenen Jahren etwa in Brasilien geschehen, dreht sich der Teufelskreis aus Wetterkapriolen und Ernteausfällen womöglich sogar noch schneller. Doch wie können Investoren von diesem Negativ-Trend profitieren, ohne ihn sogar zu verstärken?

Konzerne aus dem Agrarsektor bieten Lösungen. Im



Foto: Pixabay andreas160578

Agrarsektor tummeln sich verschiedene Unternehmen, die sich den Herausforderungen der Zeit verschrieben haben. Von Saatgutproduzenten bis hin zu kleinen Start-ups, die dank moderner Sensor-Technologie und Digitalisierung noch den letzten Tropfen Wasser zielgenau an die Wurzel bringen wollen. Auch hin zum Großtrend Energiewende gibt es Anknüpfungspunkte. Etwa, wenn wie in der bayerischen Hopfen-Anbauregion Hallertau, Felder mit Solarpanelen überdacht werden, die Regen durchlassen. Der so entstehende Teilschatten sichert landwirtschaftliche Erträge und den „grünen“ Strom gibt's noch dazu.

Agrarsektor: Big Player als solides Fundament im Depot. Auch wenn Investments in den Agrarsektor auf vielerlei Weisen möglich sind, sollten Anleger doch einen ausgewogenen Mix aus Bluechips sowie kleineren Innovationstreibern selektieren. Bei kleineren Titeln kommt es entscheidend auf solide Geschäftsmodelle, ein erfahrenes Management, das Konkurrenzumfeld und die Finanzierungssituation an. Eine gute Idee muss sich gerade im aktuellen Marktumfeld nicht zwangsläufig durchsetzen. Anleger sollten daher gerade bei Small-Caps mit Bedacht agieren.

Eine spannende Nische entsteht aktuell auch bei Unternehmen, die Agrarprojekte mit dem Schutz des Klimas vereinen und zusätzlich zu landwirtschaftlichen Erzeugnissen auch CO₂-Zertifikate „ernten“ können. Weltweit sind zahlreiche Unternehmen auf der Suche nach Beteiligungen an derartigen Projekten, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Für Anleger besteht die Herausforderung nun aber darin, die aussichtsreichen Unternehmen zu identifizieren – und das ist ohne das notwendige Wissen, viel Zeit und guter Kontakte schwer bis gar nicht erfolgreich zu bewältigen.

Auch wenn der Agrarsektor vor großen Herausforderungen steht, schicken sich doch auch viele Unternehmen an, Lösungen zu liefern. Die Branche ist daher für alle nachhaltig denkenden und langfristig orientierten Investoren mit Weitsicht eine spannende Option. Wie bei allen Investitionen gilt aber auch hier: Allzu groß sollte der Depot-Anteil von Unternehmen aus dem Agrarsektor nicht sein. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

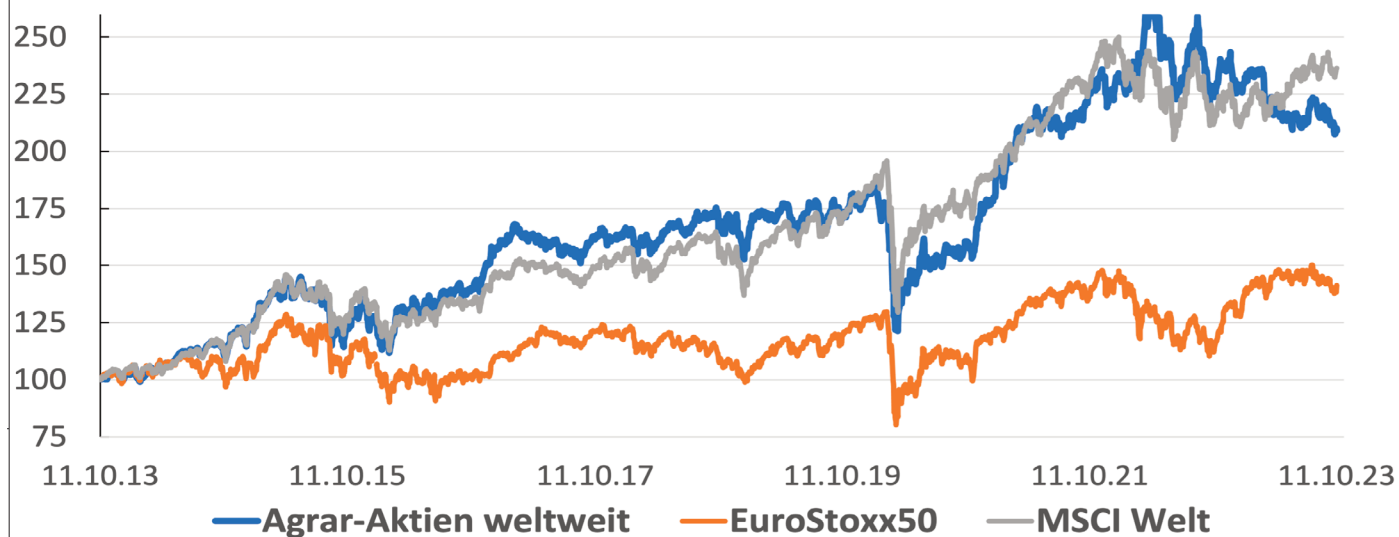
AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

Die Top 20 Agrar-Aktien

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Andersons Inc/The	US0341641035	51,45	61,67	51,11	44,14	61,70
Mowi ASA	NO0003054108	187,80	220,94	187,45	183,21	39,51
IDEXX Laboratories Inc	US45168D1046	446,56	549,19	474,99	484,20	38,80
Neogen Corp	US6404911066	14,90	26,00	20,91	19,50	32,62
Rumo SA	BRRAILACNOR9	23,00	27,74	22,82	20,76	26,20
Bunge Ltd	BMG169621056	101,18	135,50	111,53	100,12	23,77
First Resources Ltd	SG1W35938974	1,51	1,63	1,52	1,51	23,76
NH Foods Ltd	JP3743000006	4435,00	4514,29	4480,94	4011,45	23,29
Savola Group/The	SA0007879162	35,00	37,41	36,69	34,05	21,59
Zoetis Inc	US98978V1035	176,27	215,20	182,29	172,98	21,54
Element Solutions Inc	US28618M1062	19,28	23,63	19,81	19,33	21,16
AGCO Corp	US0010841023	123,50	154,31	122,43	128,30	19,04
Kuala Lumpur Kepong	MYL2445OO004	21,88	23,58	22,03	21,83	15,67
Bakkafrost P/F	FO0000000179	529,50	629,77	547,26	629,89	14,29
Pilgrim's Pride Corp	US72147K1088	23,88	27,08	24,44	23,67	12,80
Yara International ASA	NO0010208051	397,80	426,62	400,14	425,27	12,64
Leroy Seafood Group	NO0003096208	45,00	56,44	44,09	48,69	12,58
Kubota Corp	JP3266400005	2150,50	2496,43	2248,05	2070,14	10,57
Deere & Co	US2441991054	390,07	439,87	403,18	402,01	10,03
IOI Corp Bhd	MYL1961OO001	3,93	4,26	4,01	3,90	9,86

Agrar-Aktien vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren

(Basis: Euro, Quelle: BE/Bloomberg)



GASPREIS EXPLOSION VORAUSS?

Sichern Sie sich
jetzt schon ab!

**Kostenloser Report
zum Download**

► www.gaspreis-sichern.de



MARKTBERICHT MORNINGSTAR

Chainlink statt Blockchain, Atom statt Elektro

Chainlink, Uran und Öl sind die besten Performer des Monats September. Auf der anderen Seite des Spektrums liegen thematische Strategien auf Elektrofahrzeuge und Kryptos, aber auch Silber und Weizen.

Die Top 12 der börsengehandelten Produkte (ETPs) werden im September von drei ETPs angeführt, die dem dezentralen Chainlink-Netzwerk (das auf Ethereum basiert) und seinen LINK-Token abbilden. Der Preis von LINK erfuhr nach seinem Tiefpunkt Anfang September eine massive Rallye und schloss den Monat mit einem Plus von 33 Prozent, berichtet Morningstar-Redakteur Valerio Baselli.

Dies ist höchstwahrscheinlich auf die Vereinbarung von Chainlink mit SWIFT, dem führenden globalen Interbanken-Nachrichtensystem, zurückzuführen. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit mit einem Dutzend großer Finanzinstitute (darunter BNY Mellon und BNP Paribas), die demonstrieren möchten, wie diese Institute SWIFT und das Chainlink CCIP-Protokoll für kettenübergreifende Interoperabilität (eine Technologie, die die Kommunikation zwischen verschiedenen Blockchains ermöglicht) nutzen können. So sollen ihre Systeme nahtlos an jedes Blockchain-Netzwerk angeschlossen werden können.

Außerdem bleibt Uran gefragt. Sprott Uranium Miners UCITS ETF Acc (U308) legte über 27 Prozent zu, gefolgt vom Global X Uranium UCITS ETF USD Acc (URNU). Der Uranmarkt ist seit Ausbruch des Krieges in Aufruhr. So er-



lebt die Kernenergie in einigen Ländern als Reaktion auf die Energiekrise ein Revival.

Auch Rohöl- und Ölprodukte gehören zu den Gewinnern des Monats. Hintergrund sind Angebotssorgen. Saudi Arabien verlängerte seine bestehende Produktionskürzung um 1 Mio. Barrel pro Tag (bpd) und kündigte an, dass die Kürzung bis Jahresende bestehen bleibe. Auch Russland, zweite treibende Kraft der Opec+, verknappte das Angebot. Dies könnte im 4. Quartal zu einem erheblichen Defizit am Markt führen, mahnt SG Commodities Research.

Die Flops. Die Rangliste der ETFs, die im September am schlechtesten abgeschnitten haben, wird angeführt vom Electric Vehicle Charging Infrastructure UCITS ETF Acc (XTER). Die Strategie büßte über 18 Prozent ein. Die Strategie war besonders von der Möglichkeit betroffen, dass die EU Strafzölle auf chinesische Elektroautos einführt, um europäische Hersteller zu schützen - eine Annahme, die die gesamte Branche und insbesondere chinesische Unternehmen belastet, berichtet Valerio Baselli.

Es folgen eine Reihe von ETFs, die Kryptos und andere Blockchain-Assets abbilden. Der DDA Physical ApeCoin ETP ist über 16,5 Prozent im Minus. Die Krypto-Branche durchlebt eine Phase großer Unsicherheit: die Entscheidung der US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) über Bitcoin-Spot-ETFs in den USA belastet die Stimmung. <Antje Schiffler / Morningstar> (Die Flop-Fonds gibt's [hier](#))

Die 12 ETFs mit den größten Gewinnen im September 2023

(Quelle: Morningstar)

Name	Kategorie	Quelle: Morningstar, * in Prozent, **Managementgebühr)	Perf. September.*	Perf. 1 Jahr*	MG*
iShares Chainlink ETP	EAA Fund Other		33.50	-9.11	2.50
CoinShares Physical Chainlink	EAA Fund Other		33.37	-8.35	1.50
VanEck Chainlink ETN	EAA Fund Other		32.88	-7.96	
Sprott Uranium Miners ETF Acc	EAA Fund Sector Equity Natural Resources		27.01	34.85	0.85
VanEck TRON ETN A	EAA Fund Other		19.57	32.64	1.50
Global X Uranium ETF USD Acc	EAA Fund Sector Equity Natural Resources		18.79	26.54	0.65
SG ETC Gas Oil Future	EAA Fund Commodities - Energy		16.69		0.30
WisdomTree Bloomberg WTI Crude Oil	EAA Fund Commodities - Energy		12.61	14.31	0.25
Zink TR ETC EUR	Commodities - Industrial & Broad Metals		12.22	-13.90	0.90
SG ETC BRENT OIL FUTURE	EAA Fund Commodities - Energy		12.15		0.40
WisdomTree Zinc ETC	Commodities - Industrial & Broad Metals		12.06	-14.08	0.49
WisdomTree Heating Oil ETC	EAA Fund Commodities - Energy		11.81	22.18	0.49

KOMMENTAR / STRATEGIE



DIETER AIGNER
GESCHÄFTSFÜHRER DER RAIFFEISEN KAG

Game Changer

Das mittlerweile massiv erhöhte Zinsniveau zur Eindämmung der Inflationsdynamik bringt unweigerlich stark veränderte Finanzierungsbedingungen mit sich und schafft dadurch in vielfacher Hinsicht neue Rahmenbedingungen. Infolge der extremen fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen aus der Zeit der Pandemie, aber auch infolge der zuvor langjährigen Niedrig- bzw. Nullzinsphase scheinen sich diese neuen Rahmenbedingungen noch nicht in jeder Hinsicht und deutlich zeitverzögerter als in vergleichbaren Phasen zu manifestieren. Das nunmehr sukzessive Auslaufen der Fiskalmaßnahmen, in Kombination mit der einsetzenden dämpfenden Wirkung der straffen Geldpolitik, dürfte aber immer mehr in der Realwirtschaft ankommen. Sowohl die wesentlichen Makro-Frühindikatoren wie auch die stark inverse Zinsstruktur signalisieren bereits seit geraumer Zeit einen deutlichen Wirtschaftsabschwung. In der Euro-Zone befinden sich bereits weite Teile der Industrie, insbesondere in der größten Volkswirtschaft Deutschland, in einer Rezession. Überraschend stark zeigte sich bislang der Arbeitsmarkt – für die Notenbanken einerseits der wichtigste (wenn auch nachlaufende) Indikator für den Zustand der Gesamtwirtschaft und andererseits eine wesentliche Inflationsquelle über steigende Löhne/Gehälter. Zuletzt wurde die Devise „higher for longer“ ausgegeben, zumal die Inflationsraten noch deutlich über dem unveränderten 2%-Ziel liegen. Am Rentenmarkt wurde die verlängerte Zinshochphase über weiter ansteigende Renditen – insbesondere bei lang laufenden Staatsanleihen – auch entsprechend eingepreist. Des Weiteren verstärken die erhöhten Haushaltsdefizite und der Abbau der Bilanzsummen der Zentralbanken den Druck auf die Anleiherenditen. Der Aktienmarkt hingegen zeigte sich bis vor Kurzem recht unbeeindruckt und weist seit Jahresbeginn immer noch deutliche Kursgewinne auf. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese wohl nicht haltbar sein werden.

Nominelle Renditen risikoarmer Staatsanleihen etwas höher. In einem risk-off Szenario Ende September sind die nominellen Renditen risikoarmer Staatsanleihen ebenso angestiegen wie Risikoprämien risikobehafteter Staatsanleihen. Vor allem der Anstieg der realen Zinsen führte zu höheren Renditen und nicht höheren Inflationserwartungen. Wir erachten die aktuellen Renditen von Euro-Staatsanleihen als attraktiv, insbesondere US-Staatsanleihen.

Unternehmensanleihen: Risikoprämien steigen bislang nur moderat. Die Unternehmensanleihemärkte zeigten sich von den Verwerfungen an den Aktien- und Staatsanleihemärkten weitestgehend unbeeindruckt. Risikoprämien tendierten nur moderat gegen Norden. Auch der Primärmarkt war zuletzt durchaus belebt, mit Emissionen von Investmentgrade- und High-Yield Emittenten. In Summe diskontiert dieser Markt die fundamentale Schwäche de facto kaum. Wir bleiben hier vorsichtig positioniert.

Emerging Markets: schwache Konjunkturdaten aus China. Emerging-Markets-Hartwährungsanleihen behaupteten sich weiterhin vergleichsweise gut. Wir beobachten aber v.a. aus China sehr schwache Konjunkturdaten und ein Verpuffen der dortigen Stimulus-Maßnahmen. In Summe erwarten wir kein Abkoppeln der Schwellenländer-Anleihe spreads von den Risikoprämien in den entwickelten Märkten, wo wir derzeit eher mit einem Anstieg derselben rechnen.

Entwickelte Aktienmärkte: restriktives Zinsumfeld könnte in den nächsten Monaten belasten. Die internationalen Aktienmärkte präsentierten sich in den letzten Wochen deutlich schwächer. Während die Aktienmärkte im heurigen Jahr von den steigenden Zinsen lange Zeit relativ unbeeindruckt waren, hat sich dieses Bild zuletzt etwas gedreht. Auch wenn die Märkte kurzfristig etwas überverkauft erscheinen, erwarten wir, dass das restriktivere Zinsumfeld in den nächsten Monaten belastend für die Aktienmärkte wird.

Schwellenländer-Aktienmärkte: US-Dollar-Finanzierungen könnten sich deutlich erschweren. Für den Immobiliensektor in China gibt es nach wie vor keine Lösung, dies liegt wohl auch an der massiven Gesamtverschuldung, unter der China mittlerweile leidet. Eine Bereinigung wäre hier notwendig, ist aber mit Schmerzen verbunden, die die chinesische Führung nicht bereit ist, auf sich zu nehmen. Generell ist zu befürchten, dass die prekärer werdende Liquiditätssituation, ausgelöst durch globale Notenbanken, auch die US-Dollar-Finanzierung in Emerging Markets deutlich erschweren wird. Darauf muss man in den nächsten Wochen ein achtsames Auge werfen.

Rohstoffmärkte: Energiebereich zeigt sich zuletzt sehr fest. In den letzten Wochen präsentierte sich vor allem der Edelmetallbereich schwächer und der Energiebereich bis Ende September sehr fest. Die erneuten deutlichen Renditeanstiege und ein gleichzeitig sehr fester US-Dollar lasteten auf der Stimmung im Edelmetallbereich.<

Werbung



Die #1 in Österreich. Ausgezeichnet seit 2007.

Zertifikate Awards Austria: Zum 17. Mal wurden wir zum besten Emittenten des Landes gekürt.



Weitere Information finden Sie unter
raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit
Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / September 2023



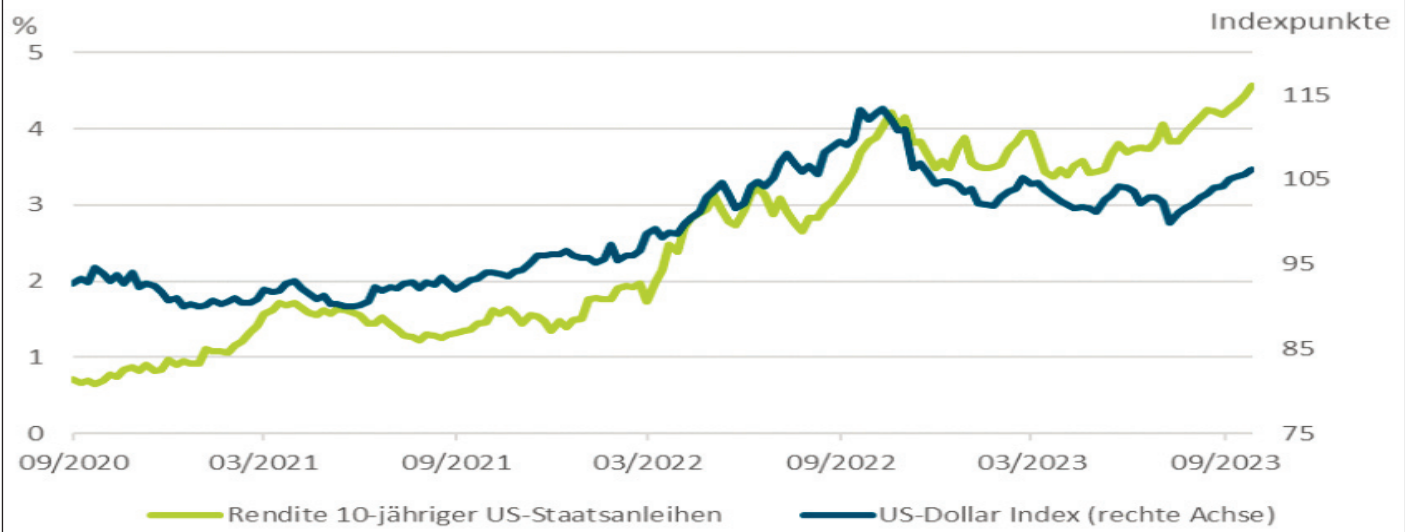
Raiffeisen
Zertifikate

Anzeige

GRAFIK DER WOCHE

Zuletzt waren 10 Jahresrenditen auf U.S. Treasuries Haupttreiber für den Dollar

(Quelle: Deutsche AM)



McCarthy wird als Sprecher verdrängt und hinterlässt das Repräsentantenhaus im Chaos,“ so die Schlagzeilen am Mittwochmorgen nach dem jüngsten politischen Drama in den USA. Da könnte man davon ausgehen, dass der Dollar einen Schlag erleiden wird. Eher dürfte das Gegenteil der Fall sein, wieder einmal.

Rekapitulieren wir: Zu Beginn des Jahres zog sich der hitzige Kampf um die Schuldenobergrenze über Monate hin. Als schließlich eine Lösung gefunden wurde, musste das Finanzministerium das Volumen der aufgestauten Anleiheemissionen am Markt erhöhen. Die Renditen von Staatsanleihen begannen stark zu steigen. Die Kämpfe auf dem Capitol Hill erinnerten die Finanzmarktteilnehmer auch an den riesigen Berg an öffentlichen Schulden, der etwa 120 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Diese Schulden müssen refinanziert werden.

Höhere langfristige Zinssätze spiegeln zum Teil die Notwendigkeit wider, ausländisches Kapital anzuziehen. Im Gegenzug treiben höhere Renditen von Staatsanleihen den Dollar in die Höhe. Gegenüber dem Euro beispielsweise hat die US-Währung stetig an Boden gewonnen und nähert sich der Parität, wie zuletzt Ende 2022. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Schwäche des Euro. Wie der „Chart of the Week“ zeigt, gilt ein ähnliches Muster für den Greenback gegenüber einem handelsgewichteten Währungskorb.

Aktuell sind es vor allem die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen, die den Dollarkurs bestimmen. Solche Muster treten in der Regel in Phasen auf. Vor nicht allzu langer Zeit waren es die kurzfristigen Zinssätze, die das Sagen hatten. Tatsächlich deuten die wachsenden Markterwartungen, dass das Interesse in den USA wahrscheinlich noch

eine ganze Weile hoch bleiben wird, darauf hin, dass der Dollar noch stärker werden könnte, egal, was in Washington passiert. Vor allem, wenn sich das Wachstum anderswo weiter abschwächt.

Was den Sprecher des Repräsentantenhauses betrifft, so ist die Kammer gelähmt, bis ein neuer gewählt ist. Immerhin erst jetzt, nachdem die Budgetfinanzierung letztes Wochenende bis Mitte November verlängert wurde. Weitere „Shutdown“-Kämpfe gegen Jahresende bleiben durchaus möglich. Doch angesichts der bevorstehenden Wahlen im nächsten Jahr wird den Republikanern langsam die Zeit knapp, ihre Ausgabenprioritäten voranzutreiben. Ganz zu schweigen von anderen Themen, die einigen Mitgliedern am Herzen liegen, wie etwa diverse Untersuchungen der

Biden-Administration. Wir gehen davon aus, dass nach langem Ringen, aber rechtzeitig zum November, ein neuer Sprecher hervortreten wird.

Und so bleibt es wohl dabei: Die Position des Greenbacks

Schon wieder Chaos in Washington – mit wahrscheinlich positiven Folgen für den Dollar

Das US-Repräsentantenhaus steht ohne Vorsitzenden da und hat sich damit fürs Erste selbst gelähmt. Für den Dollar dürfte das überraschend positive Folgen haben.

im internationalen Handel und Finanzwesen ist nach wie vor fest verankert, auch wenn die ewigen Diskussionen über die Entdollarisierung erneut auftauchen. Und natürlich muss der Kongress angesichts der langfristigen haushaltspolitischen Aussichten der USA letztendlich Maßnahmen zur Reform der Sozialleistungen, der Steuern, der diskretionären Ausgaben oder wahrscheinlich zu allen dreien ergreifen. Das dürfte jedoch zumindest bis nach der nächsten Wahl auf sich warten lassen. „Inzwischen führen die hohen Zinsen in den USA zu einem stärkeren Dollar, was wiederum zu einem Kapitalabfluss aus anderen Ländern führt. Wenn die Fed mit ihrer Aussage „höher und länger“ recht hat, könnten die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft nachhaltig und tiefgreifend sein“, argumentiert Xueming Song, Währungsstrategie bei der DWS.<

KOMMENTAR / STRATEGIE



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT

ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Alte Konflikte – neue Prognosen

Der Angriff der Hamas auf Israel hat für einen weltweiten Schreckmoment gesorgt. Und während die Menschen Nachrichten schauen und hier und dort demonstrieren, war das Thema am Mittwoch an den Börsen schon wieder durch und die US-Inflation viel wichtiger. Und die hat enttäuscht. Wenn auch nur ein bisschen. Chinas Inflation bleibt dafür der Angelpunkt in Asien.

Pan, der Chef der People's Bank of China (PBoC), traf sich am Donnerstag mit Powell. Die jeweilige Geldpolitik wurde besprochen und damit ein Henne-Ei-Problem angegangen. China braucht die USA als starken Absatz-

Welche Farben bringt der Herbst?

markt (der bei einer bewusst langsamer getakteten Wirtschaftspolitik 2024 nicht zwingend zu erwarten ist), um die Leitzinsen senken und die eigene Wirtschaft ankurbeln zu können und so Inflation zu erzeugen. Und die USA brauchen China als zuverlässigen Produktionsmarkt, um den eigenen Arbeitsmarkt entlasten zu können – in einem Wahljahr und einem sich zunehmend verhärten den wirtschaftspolitischen Klima der USA gegenüber China auch ein klarer Zielkonflikt.

Ein Konflikt, dessen Lösung die Volkswirte des Internationalen Währungsfonds bereits vorwegnehmen. Mit den Augen der Statistiker sieht der IWF die Märkte bei seiner diese Woche aktualisierten Prognose. Und die ist positiv. Natürlich bleiben die kriegsbedingten Risiken. Aber die Prognosen lassen doch noch auf einen goldenen Herbst hoffen.

Das war die vergangene Woche - Asien. Die chinesische Inflation liegt mit 0% erneut viel zu nahe an der Deflationsgrenze, als dass die Märkte das gelassen hinnehmen würden. Chinas Handelsbilanz konnte gesteigert werden (Exportvolumen liegt derzeit bei rund 36% über dem Vor-Covid-Niveau), wenngleich nicht substanzial (Außenhandel ist erneut rückläufig). Das Deflationsszenario hat die sonst positiven Nachrichten überschattet.

- Europa. Die Industrieproduktion auf Vormonatsniveau in Deutschland und eine robuste Leistungsbilanz bzw. europäische Industrieproduktion (+0,6%) sorgten für eine an sich positive Handelswoche. Lagarde erinnert in ihrer

Rede daran, dass die realpolitische Wirkung von Zinssenkungen auf die Inflation erst Monate später sichtbar und und nun erst mal Geduld gefragt sei.

- USA. Steigende Erzeugerpreise und ein konstant gebliebener VPI (3,7% statt der erwarteten 3,6%) sorgten am Donnerstag für Bewegung. Dennoch: Das Verbrauchervertrauen bleibt mit 67,4 Zählern (neutral = 50) solide positiv. Das monatliche Budget-Statement der Regierung (diesmal muss wohl ein Minus reportet werden) könnte den Börsen noch sauer aufstoßen.

Was die neue Woche bringt. Die Tagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) endet am Sonntag und stellt schon eine positive Entwicklung der Makrodaten für 2024 in Aussicht. Die Zinsentscheidung der PBoC wird der Höhepunkt der Handelswoche sein, die durchaus noch das eine oder andere Schmankerl bereithält.

- Asien. Montag bis Mittwoch findet das dritte „Neue Seidenstraße-Forum“ in China statt, zu dem auch Russlands Außenminister Lawrow reisen wird. Das chinesische BIP ist am Mittwoch DIE Kennzahl für Asien. Mit 4,4% (zuvor 6,3%) wird die globale Konjunktur sichtbar. Gegenüber dem Vorjahr bleiben Einzelhandel (4,5%) und Industrieproduktion (4,3%) auf ähnlichem Niveau. Die Zinsentscheidung der PBoC fällt am Freitag (aktuelles Zinsniveau 3,45%). Ebenfalls am Freitag wird die japanische Inflation veröffentlicht (3,2%).

- Europa. Beim EcoFin-Treffen der europäischen Finanzminister werden wohl Maßnahmen diskutiert, die u.a. auf den Konjunkturerwartungen beruhen. Die aktuelle Lage bleibt mit -11,4 Zählern (Deutschland) bzw. -8,9 Zählern (EU) negativ, aber auf sich weiter verbesserndem Niveau. Relevant wird am Freitag der Erzeugerpreisindex für Deutschland (wird wohl im Vergleich zum Vorjahr sinken).

- USA. Die US-Einzelhandelsdaten werden mit +0,3% leicht über Vormonat erwartet. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Industrieproduktion angenommen. Der Philly-Fed-Herstellungssindex (von der Fed als Umfrage erhobene Branchentrends im Produktionsbereich) bleibt wohl weiter negativ (zuletzt -13,5 Zähler; neutral = 0). Die Berichtssaison startet mit dem Bankensektor.

Fazit. Die Makrodaten sorgen wohl für wenig Überraschungen. Doch die mit dem US-Bankensektor startende Berichtssaison könnte den jüngsten Auftrieb an den Börsen weiter unterstützen. „Was machen die Notenbanken?“ bleibt jedoch eine Frage, die fortlaufend mit Zinssorgen die Marktnervosität hoch hält.<

[Mehr zu alexanders Investments gibt's hier](#)

AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Verbund AG	84,20	82,06	10,14	12,14	10,32	3,29	4,09	12,60
DO & CO AG	108,20	158,40	4,64	23,12	40,03	5,31	1,53	15,90
S IMMO AG	13,56	17,33	3,99	8,65	-40,26	0,60	—	33,07
Agrana Beteiligungs AG	15,70	17,50	3,97	10,78	18,30	0,79	5,73	9,87
Austriacard Holdings AG	6,20	—	3,33	—	—	2,63	—	12,40
Telekom Austria AG	6,77	7,81	2,58	42,51	43,50	1,15	5,10	7,18
OMV AG	44,13	49,59	1,89	3,58	29,75	0,78	9,00	4,87
EVN AG	24,95	33,34	1,42	51,65	61,39	0,62	3,35	11,19
CA Immobilien Anlagen AG	31,55	31,57	1,28	15,78	13,78	0,99	3,85	65,73
Österreichische Post AG	31,35	27,67	1,13	12,19	21,27	3,10	5,60	16,90
Semperit AG Holding	16,44	27,15	1,11	1,02	20,03	0,71	5,32	49,82
Raiffeisen Bank International	13,46	17,25	0,98	-12,31	3,30	0,27	5,18	2,49
POLYTEC Holding AG	4,02	5,57	0,88	-10,89	-18,02	0,39	2,49	—
FACC AG	5,77	7,77	0,87	1,76	0,87	1,27	—	64,11
IMMOFINANZ AG	18,58	17,53	0,76	59,90	66,19	0,73	5,49	—
Frequentis AG	27,30	32,15	0,74	-3,46	3,44	2,25	0,92	18,78
Schoeller-Bleckmann Oilfield	52,20	82,50	0,58	-6,87	12,92	1,74	3,99	9,82
Rosenbauer International AG	28,40	41,25	0,35	-5,65	-0,70	1,03	3,35	17,97
RHI Magnesita NV	31,80	—	0,32	29,49	67,69	1,38	5,33	6,74
Marinomed Biotech AG	40,10	72,69	0,25	-28,90	-21,06	—	—	—
Warimpex	0,82	—	0,00	26,15	2,50	—	—	3,15
Lenzing AG	37,20	45,25	-0,13	-22,41	-8,36	0,82	—	—
BAWAG Group AG	44,80	73,13	-0,22	-2,20	6,85	0,95	10,42	5,50
Wienerberger AG	23,56	32,68	-0,25	7,84	14,87	0,98	3,92	6,84
UNIQA Insurance Group AG	7,56	8,50	-0,53	15,92	31,73	—	—	—
ANDRITZ AG	45,44	69,53	-0,79	-12,28	0,28	2,15	5,16	9,13
UBM Development AG	20,50	31,40	-0,97	-6,72	-22,95	0,50	1,22	—
Vienna Insurance Group	25,25	27,17	-0,98	18,92	24,49	0,55	5,64	6,20
Strabag SE	36,45	49,90	-1,22	-1,88	-0,61	0,86	5,58	7,19
Palfinger AG	21,70	30,90	-1,36	-5,75	15,49	1,08	4,30	7,00
AMAG Austria Metall AG	28,90	32,45	-1,37	-13,18	7,99	1,37	4,04	18,47
Erste Group Bank AG	32,53	45,16	-1,45	15,66	41,55	0,71	8,29	5,24
Addiko Bank AG	12,60	15,50	-1,56	8,84	28,68	0,31	9,01	6,49
AT&S	26,04	51,50	-1,66	-17,53	-19,79	0,67	1,67	60,56
Zumtobel Group AG	5,88	8,53	-2,00	-9,18	6,64	0,58	5,10	7,95
Porr Ag	11,22	19,52	-2,09	-0,33	16,28	0,53	7,09	5,30
Kapsch TrafficCom AG	9,02	16,87	-3,01	-20,18	-19,03	0,99	—	15,29
voestalpine AG	24,68	31,31	-3,44	4,39	35,22	0,55	4,78	7,66
Mayr Melnhof Karton AG	119,20	156,90	-3,72	-18,86	-7,75	1,20	2,91	17,13
PIERER Mobility AG	61,80	95,15	-3,74	-6,39	13,17	2,07	2,96	13,23
Flughafen Wien AG	49,85	48,57	-4,13	56,74	53,89	2,97	2,54	26,01
Eurotelesites AG	3,40	—	-14,68	—	—	—	—	—

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Hensoldt AG	32,20	32,17	15,81	32,43	30,66	4,42	1,67	19,69
Rheinmetall AG	252,90	298,53	15,15	46,94	80,63	3,47	1,95	19,15
Stabilus SE	52,60	70,00	6,76	-8,24	7,78	1,89	2,94	12,92
adidas AG	173,26	187,73	4,54	31,28	47,53	6,36	0,35	—
Aurubis AG	82,82	90,83	4,24	-2,94	35,59	0,72	1,97	10,11
Siltronic AG	75,00	81,09	3,77	27,07	53,41	1,28	3,18	14,58
MorphoSys AG	27,33	30,41	3,66	84,25	17,02	—	—	—
Hella GmbH & Co KGaA	71,90	68,50	3,62	-2,24	12,31	—	1,46	20,55
K+S AG	16,34	20,43	3,49	-3,29	-14,40	0,46	4,63	14,71
RWE AG	39,45	52,40	3,38	-16,65	-9,91	0,82	2,95	6,94
Symrise AG	96,58	105,71	3,19	-8,04	-1,29	3,39	1,22	30,12
United Internet AG	13,16	26,23	3,15	14,70	13,21	0,77	2,40	10,50
Atoss Software AG	211,00	223,00	3,10	50,34	81,66	27,34	1,44	56,59
SMA Solar Technology AG	89,55	85,67	3,09	-5,24	55,80	3,59	0,08	11,00
Kontron AG	19,41	28,00	2,97	28,87	33,86	1,80	3,15	16,68
Nordex SE	12,16	16,08	2,87	-21,17	30,85	2,41	—	—
Bayerische Motoren Werke	106,76	110,91	2,06	27,25	42,02	0,70	5,56	5,57
E.ON SE	11,50	12,79	1,81	22,82	48,96	1,69	4,84	9,90
Encavis AG	14,95	21,60	1,47	-32,95	-32,51	2,25	—	22,37
MTU Aero Engines Holding	224,00	213,58	1,42	-16,05	2,50	3,06	2,43	15,55
KION Group AG	35,46	45,83	1,37	27,66	63,59	0,76	2,18	11,37
Dr Ing hc F Porsche AG	114,70	116,82	1,23	-3,46	4,64	4,42	3,05	15,39
Deutsche Telekom AG	19,88	25,84	1,19	12,65	19,05	1,87	3,79	12,19
Ströer SE & Co. KGaA	42,78	57,83	1,18	2,86	8,23	4,88	5,09	15,05
RTL Group SA	36,88	42,84	0,99	-9,99	10,32	1,20	10,73	9,52
Befesa SA	35,12	42,82	0,93	-34,84	-11,08	1,36	3,14	17,09
Vonovia SE	19,40	28,88	0,90	6,78	23,34	0,66	4,80	10,21
Telefonica Deutschland	2,49	1,86	0,90	-22,01	-12,35	0,93	10,43	22,58
Siemens Energy AG	15,45	18,44	0,87	-34,28	5,96	0,78	—	—
CANCOM SE	26,58	30,50	0,79	-3,55	6,41	1,25	3,87	21,09
Volkswagen AG	123,16	161,93	0,60	-0,86	6,16	0,32	8,50	3,33
LEG Immobilien SE	59,90	74,67	0,36	1,41	14,34	0,59	3,65	10,46
Freenet AG	22,94	28,58	0,35	18,52	26,81	1,86	7,88	12,42

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
TAG Immobilien AG	9,49	10,36	0,34	63,90	72,46	0,61	3,31	10,12
Software AG	31,50	31,31	0,32	30,50	48,95	1,53	0,72	26,38
Nagarro SE	91,40	119,25	0,30	-38,83	-28,41	4,16	—	17,49
Münchener Rück	331,60	383,20	0,29	28,10	59,80	1,79	3,29	11,50
Porsche Automobil Holding SE	53,76	71,80	0,24	-5,16	-15,45	0,26	5,50	2,64
Mercedes-Benz Group AG	72,43	88,94	0,16	12,86	28,13	0,75	8,09	4,92
BASF SE	45,36	49,06	0,07	-2,98	4,03	0,96	7,99	11,67
CompuGroup Medical SE & Co	48,36	55,77	0,06	1,98	8,82	2,55	1,42	16,52
FUCHS SE	36,96	43,56	-0,17	13,11	31,51	2,60	3,11	17,24
Gerresheimer AG	106,70	133,47	-0,19	66,28	87,98	2,29	1,21	21,60
Siemens Healthineers AG	51,68	56,60	-0,21	3,17	11,79	2,68	1,83	23,57
Beiersdorf AG	117,00	130,79	-0,37	14,56	23,06	3,29	0,62	30,90
Heidelberg Materials AG	72,04	83,74	-0,41	43,18	84,98	0,77	3,86	7,42
Jungheinrich AG	33,64	36,73	-0,51	5,87	30,65	1,23	2,80	9,09
Deutsche Post AG	45,90	48,93	-0,64	15,26	22,85	1,95	4,68	12,15
HOCHTIEF AG	79,05	90,99	-0,69	86,75	105,99	5,51	4,63	13,14
Nemetschek SE	65,04	64,95	-0,74	31,12	34,85	9,69	0,74	45,33
Hannover Rückversicherung	189,80	207,17	-0,77	15,34	39,15	2,47	3,02	13,88
Allianz SE	210,35	254,30	-0,89	16,57	39,25	1,57	5,43	9,56
Evonik Industries AG	18,28	20,45	-0,90	1,26	3,57	0,76	6,87	19,17
Scout24 SE	58,00	71,13	-0,97	41,44	23,84	3,47	1,72	27,62
Eckert & Ziegler	38,50	61,00	-1,04	-29,10	-8,47	2,72	1,54	28,00
thyssenkrupp AG	7,21	9,71	-1,04	19,26	36,30	0,30	2,54	29,66
Brenntag SE	69,22	84,16	-1,08	22,89	29,53	2,26	2,83	13,42
Siemens AG	150,60	176,38	-1,16	5,88	29,05	2,03	3,38	13,43
Sixt SE	106,10	136,75	-1,24	8,20	10,32	2,02	4,18	11,82
SAP SE	128,72	134,93	-1,28	28,75	43,08	3,19	1,67	23,62
CTS Eventim AG & Co KGaA	60,60	72,45	-1,42	-4,98	24,58	5,93	2,20	23,79
Bayer AG	50,31	65,07	-1,52	-6,25	-9,55	1,11	5,30	6,96
Zalando SE	28,21	35,53	-1,55	-34,73	-3,01	2,41	—	37,86
Deutsche Bank AG	9,61	13,56	-1,69	-3,53	21,35	0,32	4,53	5,06
Airbus SE	133,04	—	-1,71	10,98	26,49	5,98	1,67	21,64
TeamViewer SE	14,79	17,89	-1,83	28,85	85,69	22,05	—	18,37

AKTIEN & INDIZES

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Talanx AG	52,50	56,50	-1,88	41,60	72,32	1,50	3,73	10,30
Wacker Chemie AG	132,20	149,67	-1,98	13,28	28,57	1,33	2,91	17,41
Rational AG	650,50	652,67	-2,02	7,32	11,02	9,16	2,24	33,07
Evotec SE	21,91	28,74	-2,04	11,73	1,19	2,61	—	—
Knorr-Bremse AG	65,54	68,32	-2,11	9,89	25,11	3,14	3,07	15,81
Delivery Hero SE	41,34	56,08	-2,23	-39,27	-16,09	2,37	—	—
Infineon Technologies AG	38,58	46,30	-2,30	13,60	33,07	2,48	1,23	12,25
Deutsche Börse AG	164,45	191,13	-2,46	0,40	-0,95	3,18	2,50	16,64
Henkel AG & Co KGaA	71,56	72,86	-2,77	5,37	11,11	1,36	2,81	15,86
Dürr AG	27,52	36,43	-3,25	-24,45	-1,68	1,30	4,04	9,04
Covestro AG	47,95	53,86	-3,27	32,69	43,24	1,31	0,15	407,24
Fraport	48,80	58,83	-3,39	22,23	23,50	1,01	—	12,60
Commerzbank AG	11,05	14,25	-3,47	15,74	33,86	0,43	4,82	5,96
GEA Group AG	36,83	43,10	-3,78	-11,55	-1,26	2,30	3,04	13,54
LANXESS AG	29,38	32,72	-3,82	-41,47	-35,21	0,38	4,39	—
Jenoptik AG	30,00	35,08	-3,99	-12,61	12,19	1,40	1,63	13,05
Merck KGaA	149,50	196,30	-4,03	-16,02	-7,71	2,31	1,46	16,95
Daimler Truck Holding AG	33,02	43,44	-4,35	12,44	27,38	1,15	5,74	6,94
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG	37,32	58,00	-4,36	-42,21	-48,99	2,15	0,58	14,80
Deutsche Lufthansa AG	8,79	11,66	-4,36	-8,24	11,50	0,85	2,92	5,06
Bechtle AG	38,22	50,54	-4,46	31,97	26,10	3,15	1,60	20,32
Carl Zeiss Meditec AG	102,30	106,17	-4,54	-34,57	-33,15	3,18	1,41	25,62
Continental AG	69,52	80,46	-4,59	15,51	32,91	0,89	3,36	8,66
HelloFresh SE	23,37	30,09	-4,65	21,77	15,69	3,71	—	30,27
QIAGEN NV	40,94	48,22	-4,67	-22,74	-18,75	2,28	—	18,54
Krones AG	104,60	129,46	-4,74	-10,47	-2,48	1,63	2,34	12,43
ProSiebenSat.1 Media SE	8,38	8,85	-5,28	-34,30	-17,78	0,74	5,26	5,05
HUGO BOSS AG	74,36	78,71	-5,51	7,38	24,27	2,99	2,36	15,42
Puma SE	56,40	68,56	-5,70	-8,54	11,02	2,83	1,61	21,51
ADTRAN Holdings Inc	9,29	—	-6,39	-58,18	-64,68	0,01	4,98	—
Fresenius SE & Co KGaA	26,11	37,97	-9,27	0,21	29,01	0,69	3,61	9,38
AIXTRON SE	31,04	39,10	-9,39	12,54	17,01	4,35	1,32	23,43
Sartorius AG	311,60	374,36	-12,09	-24,72	-24,37	8,36	0,41	47,48
Fresenius Medical Care	46,78	43,37	-15,99	9,16	22,77	0,67	3,14	14,34

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Sirius XM Holdings Inc	4,85	5,06	12,27	-15,56	-19,38	—	2,04	15,95
Diamondback Energy Inc	166,57	176,97	10,14	25,76	20,09	1,78	3,41	9,38
Fastenal Co	60,12	56,16	7,13	29,53	31,87	9,80	2,26	30,12
Electronic Arts Inc	131,29	144,64	6,77	7,97	8,99	4,71	0,60	19,32
Walgreens Boots Alliance Inc	23,25	27,00	6,60	-34,83	-26,79	0,74	8,43	6,71
Amgen Inc	284,10	272,87	6,22	11,05	16,69	21,07	3,01	15,49
Palo Alto Networks Inc	259,40	276,77	5,15	85,90	64,29	23,37	—	48,47
CrowdStrike Holdings Inc	185,72	191,76	5,11	76,39	21,70	19,78	—	65,61
Exelon Corp	39,95	44,84	4,91	-5,13	11,13	1,39	3,65	16,92
Broadcom Inc	883,18	978,71	4,49	60,85	107,06	15,71	2,08	20,96
Charter Communications Inc	449,27	498,36	4,20	32,49	37,84	5,27	—	14,37
Adobe Inc	548,76	597,58	4,19	63,06	86,18	14,96	—	34,45
KLA Corp	486,81	540,03	4,01	30,32	77,01	18,29	1,11	21,54
Cintas Corp	512,63	522,71	3,93	14,39	31,86	11,66	0,99	35,59
Enphase Energy Inc	123,81	178,64	3,90	-53,27	-50,22	14,72	—	24,83
Gilead Sciences Inc	77,65	90,23	3,89	-6,93	21,22	4,16	3,89	11,73
Synopsys Inc	489,67	497,14	3,47	53,36	70,36	12,16	—	44,14
Baker Hughes Co	34,85	40,42	3,32	20,21	49,62	2,26	2,19	22,11
Constellation Energy Corp	113,69	110,75	3,20	33,17	37,17	2,89	1,01	24,51
Verisk Analytics Inc	247,60	254,88	3,18	41,02	46,82	88,30	0,54	43,12
American Electric Power Co	74,47	91,97	3,16	-19,29	-8,75	1,51	4,50	14,14
Zscaler Inc	168,52	185,36	3,01	50,60	16,12	23,83	—	74,99
Vertex Pharmaceuticals Inc	371,00	383,97	2,88	28,47	25,11	6,01	—	25,38
Lululemon Athletica Inc	377,69	430,66	2,85	17,89	28,24	11,49	—	31,09
Lam Research Corp	645,12	706,63	2,71	54,92	91,86	10,90	1,14	23,32
O'Reilly Automotive Inc	926,46	1010,50	2,69	9,77	25,54	—	—	24,49
Xcel Energy Inc	58,86	64,80	2,63	-13,92	1,72	1,86	3,52	17,56
Cadence Design Systems Inc	250,25	261,95	2,58	55,78	66,22	19,29	—	49,25
Dollar Tree Inc	107,94	147,24	2,46	-23,68	-23,19	2,51	—	18,13
Copart Inc	45,75	49,78	2,05	50,27	65,55	5,94	—	32,14
T-Mobile US Inc	141,67	175,49	1,90	1,19	6,45	2,59	0,34	19,83
Costco Wholesale Corp	566,84	596,86	1,67	24,88	22,04	8,38	0,69	36,27
Amazon.com Inc	129,79	173,54	1,43	54,51	15,34	7,08	—	40,04
Warner Bros Discovery Inc	10,37	19,19	0,88	9,39	-17,04	0,55	—	—

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Comcast Corp	43,81	50,77	0,78	28,94	49,15	2,13	2,65	11,66
Apple Inc	178,85	201,61	0,77	38,24	25,82	44,73	0,53	29,47
CSX Corp	31,14	35,97	0,74	1,60	14,81	5,12	1,41	16,86
Applied Materials Inc	141,14	158,42	0,61	45,98	79,42	7,47	0,82	17,87
Cisco Systems Inc	53,77	60,00	0,60	16,33	36,47	4,49	2,94	13,25
Workday Inc	214,89	253,73	0,59	28,42	50,58	8,31	—	38,52
Lucid Group Inc	5,16	7,35	0,58	-24,45	-60,34	2,27	—	—
Paychex Inc	117,98	122,30	0,49	4,38	10,13	10,90	3,00	25,06
Automatic Data Processing	247,50	257,61	0,45	5,34	9,97	19,79	2,05	27,07
PDD Holdings Inc	106,10	122,29	0,44	30,10	91,62	8,12	0,02	22,95
ASML Holding NV	599,75	710,50	0,40	10,58	49,49	19,56	1,15	29,35
Regeneron Pharmaceuticals	839,63	893,97	0,37	16,37	11,57	3,51	—	20,11
Seagen Inc	214,03	228,91	0,24	66,55	60,29	30,75	—	—
Microsoft Corp	327,73	396,17	0,14	37,59	41,26	8,58	0,86	29,68
Intuit Inc	533,05	559,93	-0,05	37,94	35,66	7,14	0,67	32,52
Alphabet Inc	138,58	149,33	-0,11	56,18	38,98	5,98	—	22,93
AstraZeneca PLC	67,33	81,00	-0,13	1,42	23,84	5,41	2,24	18,36
Alphabet Inc	137,36	152,70	-0,16	55,68	38,66	5,93	—	22,73
PepsiCo Inc	160,00	190,48	-0,18	-9,59	-5,88	11,26	3,08	21,22
Meta Platforms Inc	314,69	373,33	-0,23	161,50	141,53	5,40	—	22,45
Autodesk Inc	209,47	240,48	-0,27	12,09	8,06	31,54	—	28,04
Ross Stores Inc	112,04	128,40	-0,30	-2,58	32,68	8,16	1,21	21,38
Biogen Inc	262,26	325,20	-0,38	-5,29	-2,85	2,48	—	17,20
CoStar Group Inc	80,30	94,79	-0,42	3,91	12,04	4,46	—	64,60
Honeywell International Inc	183,56	219,04	-0,60	-12,96	5,57	6,97	2,28	20,02
Intel Corp	35,97	37,35	-0,61	38,87	40,72	1,46	2,06	64,26
NVIDIA Corp	454,61	653,34	-0,66	211,19	280,34	28,17	0,04	42,06
Micron Technology Inc	69,21	78,81	-1,07	39,24	27,14	1,84	0,56	—
MercadoLibre Inc	1223,50	1626,44	-1,13	44,58	48,83	21,60	—	61,56
ANSYS Inc	293,13	332,86	-1,14	21,33	42,52	4,71	—	33,92
Starbucks Corp	91,48	109,62	-1,48	-6,37	4,53	—	2,33	26,51
Marriott International Inc/MD	192,93	209,40	-1,56	30,60	36,11	—	1,00	22,29
Analog Devices Inc	171,07	202,48	-1,67	5,78	22,10	2,41	1,96	16,97
Airbnb Inc	124,08	144,83	-1,80	45,12	10,15	12,58	—	30,79

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Kraft Heinz Co/The	31,43	39,91	-1,87	-20,21	-8,28	0,77	5,11	10,86
GE HealthCare Technologies	67,12	87,27	-1,96	15,06	—	3,31	0,13	17,64
ON Semiconductor Corp	89,14	118,88	-1,97	42,92	47,02	4,65	—	17,07
QUALCOMM Inc	108,66	136,26	-2,00	0,84	-1,18	5,73	2,86	13,09
Advanced Micro Devices Inc	105,09	139,04	-2,00	62,25	78,30	3,08	—	38,12
Old Dominion Freight Line Inc	405,08	416,14	-2,02	43,23	51,51	10,96	0,39	36,87
GLOBALFOUNDRIES Inc	55,65	73,11	-2,23	3,27	10,22	2,59	—	26,85
NXP Semiconductors NV	194,50	235,60	-2,27	25,05	38,71	5,67	1,99	14,00
Trade Desk Inc/The	80,24	86,45	-2,33	78,99	52,93	17,36	—	73,80
Microchip Technology Inc	77,46	97,86	-2,62	11,85	32,79	5,55	2,20	12,68
Texas Instruments Inc	152,75	184,06	-2,71	-5,54	1,90	8,39	3,30	20,58
eBay Inc	41,79	49,70	-2,84	2,52	12,55	4,74	2,39	9,97
Mondelez International Inc	61,53	80,17	-2,89	-6,11	9,12	2,93	2,61	18,95
Cognizant Technology Solutions	65,78	72,70	-3,04	16,54	13,57	2,54	1,74	14,98
Booking Holdings Inc	2950	3469	-3,26	46,39	74,34	—	—	20,35
PayPal Holdings Inc	55,75	84,06	-3,50	-21,72	-33,66	2,88	—	11,26
Marvell Technology Inc	52,62	69,00	-3,50	42,83	35,20	2,93	0,46	34,15
Tesla Inc	251,12	261,93	-3,61	103,86	13,26	15,24	—	76,29
Fortinet Inc	57,76	74,38	-3,62	18,14	17,40	65,27	—	38,24
Zoom Video Communications	62,75	82,32	-4,17	-7,37	-16,03	2,53	—	13,45
PACCAR Inc	83,77	89,07	-4,24	28,26	45,21	2,75	3,94	10,34
IDEXX Laboratories Inc	426,18	549,19	-4,44	4,47	27,13	26,92	—	43,38
Monster Beverage Corp	47,72	61,19	-4,50	-6,00	5,95	6,09	—	31,03
Moderna Inc	98,30	165,83	-5,37	-45,27	-27,03	2,45	—	—
Atlassian Corp	188,31	225,96	-5,47	46,34	-6,87	36,91	—	86,52
Keurig Dr Pepper Inc	28,11	37,11	-6,52	-19,21	-24,46	1,52	2,90	15,75
Align Technology Inc	265,99	379,92	-6,55	26,12	25,28	5,33	—	30,33
Datadog Inc	88,06	105,33	-6,75	19,81	8,85	15,82	—	66,03
Netflix Inc	355,68	463,26	-6,77	20,62	52,97	6,54	—	29,41
Intuitive Surgical Inc	273,15	351,16	-7,62	2,94	43,48	7,31	—	49,41
Illumina Inc	129,11	199,28	-7,79	-36,15	-36,29	3,00	—	154,51
Dexcom Inc	76,19	140,81	-8,45	-32,72	-25,10	12,02	—	62,79
JD.com Inc	27,05	49,52	-8,65	-51,07	-39,04	1,30	0,54	9,57



ERSTE
Group

Mit gutem Halt ans Ziel.

Mit den Express Anleihen
der Erste Group.

[produkte.erstegroup.com/
expressanleihen](https://produkte.erstegroup.com/expressanleihen)

Bitte beachten Sie:

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

Hinweis:

Die vollständigen Produktinformationen können Sie elektronisch abrufen:
www.erstegroup.com/prospekte/snp

Jetzt Video
ansehen:



ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch	
Amerika					
USA	4,61	-8,50	3,31	4,80	73,80
Kanada	3,97	-6,30	2,72	4,24	67,00
Brasilien (USD)	6,80	-4,80			N.A.
Mexiko (USD)	6,34	-5,90			N.A.
Asien/Pazifik					
Japan	0,74	-1,50	0,16	0,80	34,50
Australien	4,46	9,30	3,18	4,66	41,60
Neuseeland	5,42	8,80	3,90	5,52	98,90
Südkorea	4,14	6,90	3,14	4,23	63,10
China	2,67	-2,00	2,53	2,92	-16,30
EMEA					
Schweiz	1,02	-5,10	0,76	1,49	-52,10
Deutschland	2,73	-4,90	2,01	2,96	17,50
Schweden	2,88	1,90	1,79	3,04	56,50
Dänemark	2,99	-4,50	2,19	3,23	24,40
Niederlande	3,09	-4,40	2,26	3,31	21,50
Irland	3,17	-3,30	2,38	3,36	14,20
Finnland	3,33	-3,60	2,49	3,55	24,30
Österreich	3,36	-4,30	2,52	3,57	22,00
Frankreich	3,36	-3,30	2,44	3,53	26,80
EU	3,39	-4,20	2,64	3,58	19,60
Belgien	3,41	-3,50	2,52	3,63	21,80
Portugal	3,43	-1,30	2,85	3,66	-14,00
Slowenien	3,60	-3,10	3,01	3,84	-14,20
Norwegen	3,82	-5,00	2,71	4,12	66,90
Spanien	3,87	-2,00	2,95	4,06	23,60
Slowakei	3,94	-1,70	2,85	4,14	32,40
Kroatien	3,96	-1,30			N.A.
Lettland	4,05	0,00	3,73	4,14	190,60
Israel	4,06	-23,00	3,10	4,50	93,00
Zypern	4,14	-3,40	3,68	4,24	-18,00
Griechenl.	4,28	0,60	3,50	4,56	-23,10
Großbritannien	4,38	-3,70	3,00	4,74	72,50
Tschechien	4,54	-3,50	3,95	5,22	-43,80
Italien	4,77	1,30	3,75	4,93	8,60
Saudi-Arabien (USD)	5,66	7,50			N.A.
Polen	5,81	5,00	5,32	6,74	-101,50
Island	6,97	8,00			N.A.
Rumänien	7,06	-4,00	6,31	8,07	-116,70
Ungarn	7,24	-1,60	6,82	9,00	-175,50
Türkei (USD)	8,71	4,80			N.A.
Südafrika	12,28	7,40	10,14	12,58	151,70
Nigeria	14,74	8,00			N.A.
Türkei	25,55	9,00	8,83	25,94	1452,00
Ukraine (USD)	32,25	-6,70	24,09	38,82	22,90
Libanon	101,22	232,10	82,71	123,77	929,70

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	434,5876	52,00	4,23	6,63	-2,54	3,338	4,336
Treasuries	186,5266	15,00	3,495	7,34	-3,95	2,712	3,583
Credit	244,6595	124,00	5,515	6,05	0,16	4,416	5,65
USA							
U.S. Universal	544,7815	88,00	5,80	6,00	-0,89	4,551	5,959
U.S. Aggregate	2.019,41	54,00	5,436	6,21	-1,43	4,177	5,606
U.S. Gov/Credit	2.349,54	46,00	5,326	6,31	-0,99	4,142	5,488
U.S. Treasury	2.153,07	0,00	4,864	6,01	-1,61	3,614	5,017
Government-Related	345,2115	48,00	5,369	5,37	0,26	4,218	5,52
Corporate	2.962,43	124,00	6,096	6,99	-0,19	4,828	6,273
U.S. MBS	1.971,99	71,00	5,673	6,15	-2,74	4,142	5,868
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	204,9027	80,00	3,932	6,61	0,96	3,059	4,087
Euro-Aggregate	223,6224	90,00	3,761	6,40	0,93	2,913	3,923
Asian-Pacific Aggregate	174,278	6,00	2,058	7,58	5,23	1,747	2,091
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.389,916	475,00	9,759	4,16	4,14	8,291	9,812
U.S. Corporate High Yield	2.298,36	412,00	9,107	4,00	5,14	7,733	9,248
Pan-European High Yield	414,5456	471,00	8,62	3,19	6,53	7,156	8,752
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.074,732	296,00	8,246	6,05	0,11	6,87	8,292
Global Inflation-Linked	308,1065	-	-	-	-2,93	-	-
Municipal Bond	1.232,214	-	4,263	6,73	-0,82	3,044	4,429

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 14.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	90,45	82,41	39,15	-15,53	2,10
Zucker	37,39	32,72	26,33	-18,23	1,24
Kakao	37,08	36,17	22,93	-11,76	1,58
Lebendrind	21,80	16,54	12,99	-8,44	1,27
LME NASAAC	12,72	-15,81	16,46	-18,09	-0,96
WTI Rohöl	11,29	-5,25	34,82	-27,93	-0,15
Brentrohöl	7,77	-8,24	32,01	-27,12	-0,26
Gold	7,51	8,60	14,23	-11,63	0,60
Baumwolle	5,15	-4,26	31,53	-13,78	-0,14
ICE Gasöl	2,58	-20,98	39,87	-43,82	-0,53
LME Zinn	1,73	14,55	36,07	-31,26	0,40
NY Hafen ULSD	-2,70	-25,36	43,95	-50,94	-0,58
Silber	-2,99	17,20	27,83	-19,27	0,62
LME Kupfer	-4,17	-4,77	21,33	-16,16	-0,22
Kupfer	-4,54	-3,51	23,63	-16,77	-0,15
Mag. Schweine	-4,84	-18,84	43,86	-24,92	-0,43
Kaffee	-5,69	-27,15	35,68	-29,16	-0,76
LME Primäraluminium	-5,83	-12,81	24,37	-20,63	-0,53
RBOB Benzin	-6,18	-20,35	39,41	-31,96	-0,52
LME Blei	-9,41	-7,76	22,51	-13,56	-0,34
Bauholz	-9,42	-37,77	59,03	-37,11	-0,64
Rohreis	-9,96	-11,81	27,15	-21,87	-0,43
Sojaöl	-11,64	-26,40	33,92	-40,13	-0,78
Sojabohnen	-14,16	-14,41	20,15	-19,81	-0,72
Raps	-15,22	-21,47	21,88	-30,63	-0,98
Platin	-16,94	-10,54	29,20	-24,52	-0,36
LME Zink	-17,44	-24,77	30,18	-36,02	-0,82
Sojamehl	-17,49	-14,33	30,15	-29,20	-0,48
Weizen	-25,44	-37,62	36,24	-40,00	-1,04
Mais	-25,95	-33,85	32,30	-33,93	-1,05
Erdgas	-26,34	-53,61	82,21	-72,76	-0,65
LME Aluminiumlegierung	-27,62	-18,82	20,78	-32,62	-0,91
Palladium	-35,12	-46,96	41,34	-45,62	-1,14
LME Nickel	-37,70	-21,90	42,85	-42,14	-0,51

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.



GOLD HAT KEINE INFLATION

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ BERATUNG ✓ INVESTMENT

3. | Landstraßer Hauptstr. 8
9. | Währingerstr. 48
22. | K1 Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

Anzeige

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Afghanischer Afghani	20,12
Kolumbianischer Peso	16,65
Sri-Lanka-Rupie	15,77
Costa-Rica-Colon	13,52
Irakischer Dinar	13,52
Haiti Gourde	11,74
Mexikanischer Peso	9,80
Albanischer Lek	8,23
Moldawischer Lei	8,08
Brasilianischer Real	5,90
Schweizer Franken	4,40
Seychellen-Rupie	3,88
Isländische Krone	3,78
Marokko Dirham	3,57
Malediven Rufiyaa	3,41
Polnischer Zloty	3,28
Ukrainischer Hrywnja	3,09
Salomonen-Dollar	2,95

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-89,70
Argentinischer Peso	-48,46
Nigerianischer Naira	-38,96
Angolanischer Kwanza	-37,75
Türkische Lira	-31,45
Burundi-Franc	-25,90
Russischer Rubel	-22,65
Ägyptisches Pfund	-18,41
Pakistanische Rupie	-17,25
Kongo CFA-Franc	-17,05
Liberianischer Dollar	-16,27
Kenia-Schilling	-15,79
Surinam-Dollar	-15,19
Sierra Leone Leone	-14,51
Laotischer Kip	-14,28
Sambischer Kwacha	-13,90
Cedi	-12,68
Ruanda-Franc	-11,19

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Ungarischer Forint	10,56
Albanischer Lek	10,15
Costa-Rica-Colon	9,28
Polnischer Zloty	5,86
Afghanischer Afghani	5,75
Sri-Lanka-Rupie	5,03
Irakischer Dinar	3,66
Schweizer Franken	3,10
Mexikanischer Peso	2,73
Franz.-Polynesien CFA-Franc	1,39
Kolumbianischer Peso	0,44
Kap-Verde-Escudo	0,37
Serbischer Dinar	0,06
Mazedonischer Denar	0,02
Bosnien und Herzegowina Mark	0,00
Komoren-Franc	0,00
CFA FRANC BCEAO	0,00
CFA-Franc BEAC	0,00

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,65
Argentinischer Peso	-59,80
Angolanischer Kwanza	-50,87
Nigerianischer Naira	-46,77
Ägyptisches Pfund	-40,71
Russischer Rubel	-39,30
Türkische Lira	-37,92
Burundi-Franc	-33,03
Sierra Leone Leone	-31,92
Surinam-Dollar	-31,76
Sambischer Kwacha	-30,99
Pakistanische Rupie	-27,18
Kenia-Schilling	-24,99
Kongo CFA-Franc	-24,02
Liberianischer Dollar	-23,97
Laotischer Kip	-23,02
Ruanda-Franc	-19,72
Neues Sudanesisches Pfund	-17,82



Vermögensberatung nach Maß.

www.schelhammercapital.at



STANDORT DEUTSCHLAND



ROLF EHLHARDT, VERMÖGENSVERWALTER, I.C.M. INDEPENDENT CAPITAL MANAGEMENT VERMÖGENSBERATUNG MANNHEIM GMBH

Wann wachen wir endlich auf?

Gerhard Schröder war der letzte Politiker, der mit der Agenda 2010 eine Vision hatte. Davon hat noch die Ära Merkel profitiert. Sie wird mit vielen Auszeichnungen dekoriert, obwohl sie gravierende politische Fehlentscheidungen zu verantworten hat. Ihre Atompolitik hat sie innerhalb weniger Wochen um 180 Grad geändert. Sie hat die unverantwortliche Gelddruckerei geduldet und den kritischen Bundesbankpräsident Jens Weidmann ihrer Parteifreundin von der Leyen „geopfert“. Dafür haben wir jetzt

Christine Lagarde als EZB-Präsidentin.

Deutschland ist auf dem absteigenden Ast, wurde zum Problemkind in den G20. Seit 2010 ist der Rückwärtsgang eingelegt. Politik und Lifestyle-Plattformen verkünden den anstrengungslosen Wohlstand. Aber es geht spätestens mit Ausbruch der Inflation einem großen Teil der Bevölkerung finanziell schlechter.

Es wurde auch die Digitalisierung total verschlafen.

Das Gesundheitswesen ist marode, man hat weder Personal noch Ärzte. Viele haben bei uns zwar Medizin studiert, aber sind im Ausland beschäftigt. Frau Baerbock verteilt in der Welt mit beiden Händen Gelder, während wir hier zu wenige Kinderbetten in den Krankenhäusern haben. Das Bildungswesen ist ein Armutszeugnis. Zehn Prozent der Viertklassler können schlecht schreiben und lesen. Vom Rechnen sollten wir schweigen. Die Kultusminister/innen entlassen zur Sommerpause Lehrer, um

sie nach den Ferien wieder einzustellen, und wundern sich im Herbst, dass so wenige Abiturienten ein Lehramt studieren wollen. Unser Verteidigungsmilitär hat nur für einen Tag Munition. Straßen und vor allem Brücken sind in einem erbärmlichen Zustand. Bei einem Projekt mit der Schweiz waren die Schweizer schon am Ziel, wir noch in der Genehmigungsphase. Die Bürokratie wurde verschärft statt abgebaut, die jetzt durch die Ampelregierung mittels weiterer Vorschriften und Gesetze noch „ausgebaut“ wird. Das Heizungsgesetz schadet vor allem Hausbesitzern, die vor 1990 bebaut haben. Das E-Auto könnte zum Rohrkrepiierer werden. Denn wir haben ja unsere Atomstromquellen abgestellt. Wir kaufen dafür Atomstrom aus Frankreich. In der



Foto: BiljaST Pixabay

Welt werden 460 neue Atomkraftwerke gebaut. Wir schaffen sie ab.

Was wir selbst nicht versauen, das schafft dann Brüssel. Nach über 20 Jahren „Euro“ haben wir noch immer keine einheitliche Mehrwertsteuer, keine Rentenregelung oder gemeinsame Rechtsprechung. Dafür aber Vorschriften wie eine Gurke gewachsen sein muss, damit sie ins Glas darf oder welche Käfer in Fertigprodukten verarbeitet werden dürfen. Da wir BASF-Produkte nicht mehr verwenden, gehen wir zum Gegenangriff bei den Kleingetieren über. Wir fressen sie auf. Hier könnte man eventuell lachen, wenn es nicht die erschütternde Wahrheit wäre. Nun ist schon dem zweiten DAX-Vorstand (endlich) der Kragen geplatzt.

Die sogenannten Volksparteien wundern sich über den Stimmenzulauf der AfD. Frau Esken will sie lieber verbieten als ihre Politik ändern. In Thüringen bricht jetzt der Faschismus aus, weil dort mit Stimmen der AfD eine Steuer gesenkt wird. In Backnang sollen die Grünen auf Befehl von Frau Lang einen AfD-Antrag (ein Theater zu unterstützen) ablehnen, um dann den gleichen Antrag durch die „Grüne“ Partei einzubringen.

Im internationalen Wettbewerb ist Deutschland auf den 22. Rang zurückgefallen. In der Attraktivitätsliste für Fachkräfte rangieren wir mittlerweile auf Rang 19. Unser Wirtschaftsminister bemängelt, dass die deutschen Unternehmen zu wenig investieren. Er hat wohl noch nicht bemerkt, dass sie sehr wohl investieren. Aber im Ausland. Viele Fachkräfte und Unternehmen verlassen das Land, weil sie hier die höchsten Steuern und Abgaben haben. Ausländische Investoren können nur mit sehr hohen Subventionen gewonnen werden.

Nun bricht auch noch der heimische Baumarkt weg. Die Demografie und der unter anderen damit verbundene Fachkräftemangel, die hohen Energiepreise und die damit weiterhin hohe Inflation schaden uns zusätzlich. Belastend ist auch unser Sozialnetz. Minister Heil hat gerade das Bürgergeld erhöht und somit das „nichts arbeiten“ noch attraktiver gemacht. Und dies bei 1,6 Millionen offenen Stellen. Finanziert durch Schulden. Wir sind ja angeblich nur mit 66,2 Prozent des BIP verschuldet. Vergessen werden bei dieser Lobhudelei, dass es 29 „Sondervermögen“ (das heißt Sonderschulden oder Schattenhaushalte) gibt, deren Gesamtschulden etwa 1 Billion betragen, so dass wir uns in Wahrheit schon mit 99,1 Prozent des BIP verschuldet haben.

STANDORT DEUTSCHLAND

Nachdem wir gerade mit Abhängigkeiten (Energie/Rohstoffe aus Russland) bittere Erfahrungen gemacht haben, begeben wir uns schon wieder in ausländische Hände. Nämlich Seltene Erden von den BRICS-Staaten, die mit Ägypten und Saudi-Arabien ab 2024 bedeutenden Zuwachs bekommen. Dann sind der Persische Golf, ein Großteil des Kaspischen Meeres und des Roten Meeres, incl. Suez-Kanal in deren Hand. Dort fließt nicht nur der westliche Schifffahrtsweg durch, sondern es liegen eine Masse von Telekommunikationskabel, die den globalen Nachrichtenverkehr ermöglichen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Nachdem sich die Notenbanken mit ihrer Inflationseinschätzung total geirrt haben, die Geldentwertung mit der maßlosen Gelddruckerei sogar mit verschuldet haben, versuchen sie nun die Inflation mit hohen Zinsen auf zwei Prozent zu drücken. Mit den für die hochverschuldete Welt zu hohen Zinsen riskieren sie einen Overkill. Denn solange der Ukraine-Krieg wütet, die Inflation außerdem durch die Energiewende, der De-Globalisierung und dem Fachkräftemangel belastet wird, ist ein Ziel von zwei Prozent unerreichbar. Der Wirtschaft werden die Zinsen allerdings massiv schaden.

Wir halten uns mit Aussagen zur Politik gerne zurück. Aber zum einen ist auch mir der Kragen geplatzt und zum anderen sind wir und unsere Kunden von den negativen

Auswirkungen stark betroffen. Die DAX-Werte profitieren derzeit noch trotz dieser Missstände, da sie oft ihre Geschäfte mehrheitlich im Ausland machen. Trotzdem sind die Entwicklungen für deren Börsenkurse sehr negativ. Im schlimmsten Fall könnten die Zinsen, nach einem von den Notenbanken initiierten Rücklauf (auf zum Beispiel zwei Prozent), der das Wachstum nicht mehr retten kann, langfristig wieder steigen, weil ein weiterer Wirtschaftseinbruch die Risiken enorm in die Höhe treiben würde. Hohe Schulden und eine Rezession haben nun mal fatale Folgen. Mit negativer Wirkung auf die Kapitalmärkte.

Eine erhöhte Liquiditätshaltung, höchste Qualität bei den Anlagen und eine Beimischung von 20 Prozent Edelmetallen sollte die Vermögenserhaltung einigermaßen unterstützen. Die aktuelle Schwäche von zum Beispiel Gold dürfte vorerst die letzte Gelegenheit sein, die Bestände in physischem Gold und Goldaktien zu heutigen Preisen aufzustocken. Wenn das oben beschriebene Szenario eintritt, wird die Angst um das eigene Geld die Edelmetallpreise in die Höhe treiben. Goldkurse von 2500 oder 3000 US-Dollar je Unze wären nur eine Frage der Zeit. Die Produzenten werden davon massiv profitieren. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividentitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



KRYPTO



UWE ZIMMER
GESCHÄFTSFÜHRER Z-INVEST GMBH, KÖLN

Geld ist eine Schnecke

Geld ist immer das, was man dafür hält. Beziehungsweise das, wofür eine Menge Menschen es halten, denn nur dann entfaltet es seine Wirkung. Lange schien es so, als stünden mit den Kryptowährungen ganz neue Möglichkeiten zur Verfügung. Doch mittlerweile ist klar: die Kryptos werden nicht als Geld, sondern als Investment ihren Weg machen. Abgesehen vom Bitcoin vielleicht, wenn er diese Rolle denn akzeptiert.

Wertaufbewahrung und Zahlungsmittel, das sind die Kernfunktionen des Geldes. Über Jahrhunderte etwa war die Kauri-Schnecke oder vielmehr ihre harte Schale rund

Für Tausende Kryptos bedeutet das, das sie nichts wert sind. Eine gute Idee vielleicht, aber ohne Aussicht, auch langfristig umgesetzt zu werden.

um den indischen Ozean ein gängiges Zahlungsmittel. Rund um das ostafrikanische Sansibar blühte der Handel mit den Schnecken, wurde Geld aus dem Ozean geschöpft und verkauft. Und solange im Handel rund um den indischen Ozean die fein polierten Schneckenhäuser akzeptiert wurden, stellten sie Geld dar.

Für Gold gilt Ähnliches: sein Wert wird ihm durch Übereinkunft zugesprochen, obwohl es seltenere, interessanter glänzende oder besser zu bearbeitende Materialien gibt. Und letztlich ist dies auch die Form, in der Kryptowährungen wie der Bitcoin zu Wert gelangen: durch die Übereinkunft vieler, es mit einem werthaltigen Stück Blockchain zu tun zu haben.

Doch was ist mit den vielen tausend weiteren Kryptos, die den Begriff Währung gerne vor sich hertragen? Sie werden niemals mehr die Funktion von Geld erreichen. Statt Wert wird ihnen eine Bewertung zugesprochen und die richtet sich nach dem, was ein Unternehmen mit der



Foto: cablemarder Pixabay

dem Krypto zugrundeliegenden Geschäftsmodell wert sein könnte.

Für Tausende Kryptos bedeutet das einfach nur, das sie nichts wert sind. Eine gute Idee vielleicht, aber ohne Aussicht, auch langfristig umgesetzt zu werden. Doch es gibt auch die anderen, die sehr wohl eine Bewertung erhalten sollten, die an die Glanzzeiten der Kryptomärkte erinnert. Ethereum etwa, die ewige Nummer Zwei hinter dem Bitcoin, ist als ein eigenes Ökosystem für Transaktionen auf der Blockchain ausgelegt. Und arbeitet heftig daran, diesen Status auch zu halten. Veränderungen hin zu weniger Energieverbrauch und in Richtung schnellere Transaktionsabwicklung haben dem System gutgetan.

Neben diese großen Kryptos werden noch viele weitere treten, die einen berechenbaren Wert erhalten. Coins oder Token etwa, die bestimmte Ansprüche verbriefen, Zugang zu Waren oder Services bieten oder als Handelseinheit für solche dienen können. Ganze Wirtschaftszweige sind gerade dabei, sich in diese Richtung neu zu erfinden. Kryptolösungen sind hier das Mittel der Wahl, um Transaktionskosten niedrig und die Geschwindigkeit hoch zu halten.

Währungen entstehen aus diesen Bestrebungen nicht, aber interessante Investments allemal. Anders als bei klassischen, venturecapitalfinanzierten Start-Ups mit ihren immer gleichen Finanzierungsrunden aber ist hier eine echte Chance für Investoren gegeben, früh dabei zu sein. Denn sobald die Kryptos irgendwo handelbar sind, und sei es nur beim Unternehmen direkt, ist ein Einstieg möglich. Und damit bei Gelingen der Idee eine gute Rendite. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**

Marketingmitteilung
R U P . a t

Anzeige

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN



Wir suchen das Zertifikat des Monats Oktober 2023

Foto: BEX

Neue Anlage- Ideen aus der Welt der Zertifikate

Wieder suchen wir das Zertifikat des Monats und erbitten wie immer Ihre Teilnahme am Wahlprozess (Ihre Stimme schicken Sie bitte **einfach per Mail**) bis 20. Oktober (24:00 Uhr).

Dabei sind jede Menge Produktideen gerade rund um das aktuelle Anlageumfeld ... von sicher bis etwas spekulativer.

Neues aus der Welt der Zertifikate gibt es 07/24 Online auf www.boerse-express.com.

Die aktuellen News des Tages rund um die Themen Börse, Finanzen & Geldanlage gibt's hier 07/24 auf www.boerse-express.com

[Impressum](#)

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

UMFRAGE

Breite Zustimmung für Finanzbildung als Schulfach

Ein interessantes, wahrscheinlich auch von Emotionen beeinflusstes Ergebnis brachte die „Trend des Monats“-Umfrage, die das Zertifikate Forum Austria online im September durchführte. Gefragt wurde, welche Meinung zum Thema Finanzbildung von den befragten Privatanlegern unterstützt wird.

42 Prozent sprechen sich dafür aus, Finanzbildung als verpflichtenden Unterrichtsgegenstand ab der 6. Schulstufe einzuführen.

40 Prozent (!) wollen, dass Finanzbildung für Berufspolitiker verpflichtend wird.

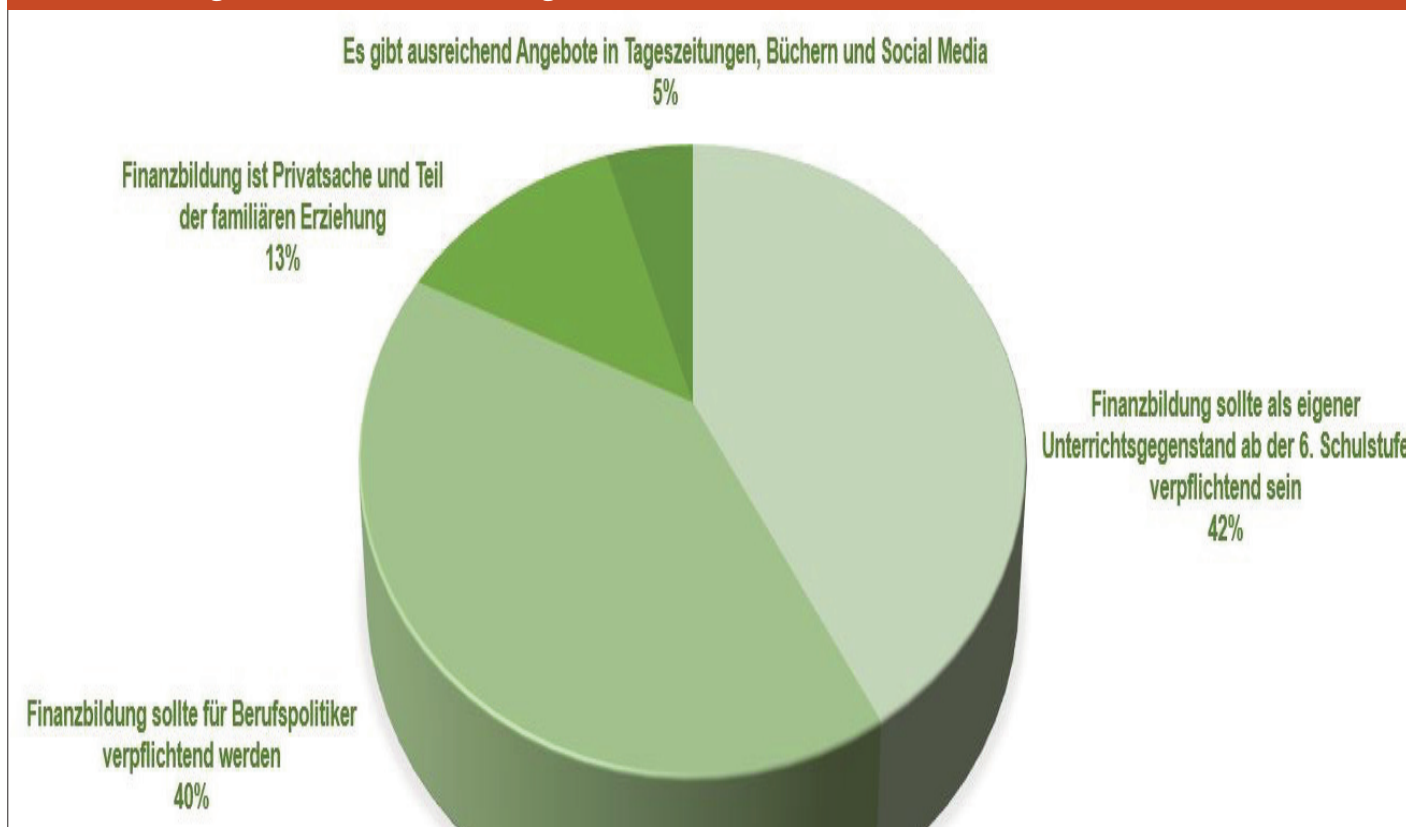
13 Prozent der Teilnehmer an der Umfrage unterstützen die Aussage, dass Finanzbildung Privatsache und Teil der familiären Erziehung sei.

5 Prozent sind der Meinung, es gebe ausreichend Angebote in Tageszeitungen, Büchern und Social Media.

„Das Ergebnis dieser Umfrage – vor allem die hohe Quote für die Verpflichtung von Berufspolitikern zur Finanzbildung – ist sicherlich von Emotionen und unsachlichen Vorurteilen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst“, sagt Frank Weingarts, Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria. Er führt weiter aus: „Tatsächlich aber sind ungenügendes Wissen über Finanzprodukte und mangelnder Austausch über die langfristigen Auswirkungen finanzieller Entscheidungen die größten Hindernisse für den richtigen Umgang mit Geld und den Anlageerfolg. Finanzbildung kann dazu beitragen, Entscheidungen auf Basis rationaler Vernunft zu treffen und nicht der Gier zu folgen.“ <

Welche Meinung zum Thema Finanzbildung unterstützen Sie?

(ZFA)



ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

STATISTIK

Deutlich steigender Umsatz mit Zertifikaten - gefragter Kapitalschutz

Der österreichische Zertifikatemarkt war im August von lebhafter Umsatztätigkeit geprägt. Die Handelsumsätze waren im Vergleich zum Vormonat um 11,6 Prozent höher und betrugen 220,4 Mio. Euro. Seit Jahresbeginn wurden Zertifikate im Wert von nahezu 2,0 Mrd. Euro gehandelt. Die Umsätze aller Anlageprodukte steigen im August um 10,4 Prozent bzw. 17,6 Mio. Euro auf 186,8 Mio. Euro. Die Umsätze von Hebelprodukten nehmen im Berichtsmonat um 18,5 Prozent bzw. 5,2 Mio. Euro auf insgesamt 33,6 Mio. Euro zu.

Das investierte Volumen (Open Interest) blieb auf

hohem Niveau bei 14,4 Mrd. Euro stabil. Dieser kursbedingte Rückgang gegenüber dem Vormonat betrug 0,7 Prozent. Nettomittelzuflüsse gab es in der Kategorie Anlageprodukte, bei Zinsprodukten gab es nach einigen Monaten des kontinuierlichen Anstiegs erstmals wieder einen Rückgang des Open Interest um 3,8 Prozent. Den stärksten Zuwachs beim Open Interest zeigten 100% Kapitalschutz-Zertifikate, auch bei Bonus-Zertifikaten und Hebelprodukten mit Knock-Out gab es Steigerungen.

Im Detail. Das Volumen von Anlageprodukten steigt im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozent bzw. 12,2 Mio. Euro. Preisbereinigt sind Nettomittelzuwächse von 53,6 Mio. Euro festzustellen.

Der Open Interest von Hebelprodukten steigt im August um 0,1 Prozent bzw. 83,3 Tsd. Euro. Bereinigt um den negativen Preiseffekt von 0,6 Prozent ergibt sich ein Gewinn von 543,4 Tsd. Euro.<

Handelsvolumen nach Produktkategorien

(ZFA)

	Handelsvolumen Juli (Mio. Euro)	Handelsvolumen August (Mio. Euro)	Veränderung zum Vormonat (Mio. Euro)	Veränderung zum Vormonat (Prozent)	Umsatz seit 1. Jänner (Mio. Euro)
ZFA-Mitglieder (65 % Marktabdeckung)					
1. Zinsprodukte	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
2. Zertifikate auf Aktien, Indizes und Rohstoffe	197,6	220,4	+22,8	+11,6	1 993,7
Anlageprodukte	169,3	186,8	+17,6	+10,4	1 660,3
Kapitalschutz Produkte					
- 100% Kapitalschutz	71,0	80,5	+9,5	+13,4	527,6
- >90% Kapitalschutz	6,7	6,7	-0,1	-0,7	86,5
Anlageprodukte ohne Kapitalschutz					
- Bonus-Zertifikate	42,7	43,7	+1,0	+2,4	315,9
- Express-Zertifikate	30,4	38,4	+8,0	+26,5	351,3
- Aktienanleihen	14,8	14,6	-0,1	-0,9	335,2
- Index-Zertifikate	2,6	2,3	-0,3	-12,7	33,6
- Sonstige	1,0	0,6	-0,4	-42,7	10,2
Hebelprodukte	28,3	33,6	+5,2	+18,5	333,4

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS I

Und der Gaspreis verliert seinen Schrecken...

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Auch wenn sich der Gaspreismarkt zuletzt von seiner ruhigen Seite zeigte, sind auch einige Lunten gelegt, die jederzeit gezündet werden können. Wege, sich abzusichern.

Bei vielen privaten Haushalten und Unternehmen geht mit dem Blick auf die jährliche Gasabrechnung wohl mittlerweile ein Gefühl der Angst einher. Denn nur zu oft kam es im vergangenen Jahr zu bösen Überraschungen bei den Abrechnungspreisen der Versorger. Preisanstiege von mehr als 100 Prozent waren keine Seltenheit, weshalb sich die Frage stellt, ob es eine Möglichkeit gibt, sich gegen derartige Preissprünge abzusichern.

Die Märkte für Erdgas machen momentan zwar einen relativ entspannten Eindruck. Aktuell notiert der ICE TTF Dutch Natural Gas Future (September 2023) bei rund 30 Euro je BTU (British Thermal Unit). Zur Erinnerung: Im Sommer 2022, als in Europa die Furcht vor einem Energiekollaps umging, lag der Preis um den Faktor 10 höher.

Allerdings könnte es mit der Ruhe mit Blick auf den näher rückenden Winter bald vorbei sein. So warnte die Internationale Energieagentur IEA vor einigen Wochen, dass die Preise in diesem Winter wieder in die Höhe schnellen könnten, sollte unter anderem Chinas Wirtschaft kräftig expandieren. Danach sieht es nach den zuletzt enttäuschenden Konjunkturdaten allerdings nicht aus. Ebenfalls gegen einen Preisanstieg sprechen die Gasspeicher in Europa, die im September bereits zu 95 Prozent gefüllt waren.

Versorgungsstörungen, externe Schocks sowie die Angst vor einem kalten Winter können die Situation wieder eskalieren lassen, womit sich spätestens dann die Frage nach Möglichkeit wieder stellen wird, sich gegen derartige Preissprünge abzusichern. Auch Carsten Stork, Autor eines Börsenbriefs, war vor diesem Hintergrund mit einem deutlichen Anstieg seiner Gasabrechnung konfrontiert. Nun könnte man als Verbraucher in einem solchen Fall einen Anbieterwechsel in Betracht ziehen, dies ist jedoch häufig mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden. Bei kleinen und mittleren Unternehmen kommen häufig längerfristige Verträge als weitere Hürde hinzu. Da sich Carsten Stork bereits seit über 15 Jahren mit Rohstoffmärkten beschäftigt, kam ihm in diesem Zusammenhang eine andere Idee. In seinem Börsenbrief erklärt er, wie sich private Verbraucher oder Kleinunternehmen etwa über Hebelprodukte auf den in

Europa gehandelten TTF Natural Gas Future gegen potenzielle Anstiege des Gaspreises in Zukunft absichern könnten - siehe [hier](#). Produkte dazu bietet Vontobel, auch solche, bei denen Anleger nicht auf steigende sondern fallende Kurse setzen können.

Ein Turbo-Optionsschein mit Laufzeitbegrenzung des Typs Call verbrieft das Recht, bei Fälligkeit den Differenzbetrag zwischen dem am Bewertungstag maßgeblichen Referenzpreis und dem Basispreis ausgezahlt zu bekommen. Dabei muss die Knock-out-Barriere während der gesamten Laufzeit stets unberührt bleiben. Berührt der Basiswert die Barriere, wird der Turbo-Optionsschein sofort fällig gestellt.

Ein Mini-Future bildet grundsätzlich den Differenzbetrag zwischen dem Kurs des Basiswertes und dem Basispreis unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses ab. Im Gegensatz zum Turbo-Optionsschein-Open-End entspricht beim Mini-Future die Stop-Loss-Barriere nicht dem Basispreis. Bei einem Mini-Future Short wird die Stop-Loss-Barriere stets unter dem Basispreis liegen. Dadurch soll erreicht werden, dass bei Eintritt eines Stop-Loss-Ereignisses in aller Regel ein Restwert des Mini-Futures zur Auszahlung kommt. <

INFO SHORT MINI FUTURE AUF ICE ENDEX DUTCH TTF NATURAL GAS FUTURE

ISIN: DE000VU8Q9H8	1. Handelstag: 16.06.2023
Emittent: Vontobel	Stopp-Loss-Barriere: 79,41 Euro
Produkt: Mini Futures	Abstand zu Stopp-Loss: 99,6%
Typ: Short	Basispreis: 81,875 Euro
Bezugsverhältnis: 10:1	Hebel: 0,93
Basiswert: TTF Natural Gas Future Future	Laufzeit: endlos
Währung Produkt: Euro	Rückzahlung: Cash
Währung Basiswert: Euro	Mehr gibt's hier

INFO CALL TURBO-OPTIONSSCHEIN AUF ICE ENDEX DUTCH TTF NATURAL GAS FUTURE FEB 24

ISIN: DE000VU84F29	Basispreis = Knock-Out-Barriere: 5,0 Euro
Emittent: Vontobel	Abstand Knock-Out-Barriere: 89,3%
Produkt: Optionsschein	Hebel: 1,08
Typ: Call - Turbo	Beobachtungsperiode: durchgehend
Bezugsverhältnis: 10:1	Bewertungstag: 30.01.2024
Basiswert: TTF Natural Gas Future Feb 24	Rückzahlung: Cash
Währung Produkt: Euro	Mehr gibt's hier
Währung Basiswert: Euro	
1. Handelstag: 28.06.2023	

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS II

Fixe 6,5% bei der Ersten

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Erste Group nominiert eine Express-Anleihe auf die eigene Aktie. Geboten wird während der vierjährigen Laufzeit ein fixer Zinskupon von 6,5% p.a. plus ein Schutz gegen Kursverluste in der Aktie von bis zu 50 Prozent zu Laufzeitende.

1997 ging die Erste Group mit dem Ziel an die Börse, ihr Retailgeschäft in die Märkte Zentral- und Osteuropas (CEE) auszuweiten. Seither entwickelte sich die Erste Group zu einem der größten Finanzdienstleister im östlichen Teil der EU gemessen an Kundenanzahl und Bilanzsumme. Rund 45.600 Mitarbeiter betreuen ca. 16 Millionen Kunden in 2005 Filialen in 7 Ländern. 2022 erzielte die Bank einen Nettogewinn von 2,16 Milliarden Euro.

Und damit scheint das Ende der Fahnenstange nicht erreicht: Steigende Zinsen, Zugewinne beim Handelsergebnis und ein höheres Kreditvolumen haben der Erste Group im ersten Halbjahr zu mehr Einnahmen und noch mehr Gewinn verholfen. Unterm Strich standen 1,5 Mrd. Euro, das waren 31,0 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. „Im ersten Halbjahr ist es uns gelungen, ein ausgezeichnetes operatives Ergebnis zu erzielen. Wir sind stark kapitalisiert, verfolgen ein breit aufgestelltes Geschäftsmodell und haben die Risikosituation gut im Griff“, sagte CFO Stefan Dörfler zu den Zahlen.

Auch für Gesamtjahr 2023 ist das Management zuversichtlich und strebt in der Folge eine Dividendenerhöhung von 1,9 auf 2,7 Euro je Aktie an. Zudem hat die Bank bei den Regulatoren um eine Genehmigung für einen Aktienrückkauf von bis zu 300 Mio. Euro angesucht.

Neben dem Management sehen auch Analysten die weitere Entwicklung der Erste Group positiv - siehe Tabelle. Im Schnitt wird der Aktie ein Kurspotenzial von knapp 40 Prozent bescheinigt. Das Potenzial kann, muss sich aber natürlich nicht materialisieren. Anlegern, die zwar von den positiven Aussichten der Erste Group überzeugt sind, ein reines Aktieninvestment aber scheuen, bietet die Erste Group eine Express-Anleihe auf die Aktie mit fixem Zinskupon in Höhe von 6,5% p.a. für vier Jahre Laufzeit an.

So funktioniert's. Bei diesem Zertifikat tauschen Anleger die Chance auf Kursgewinne in der Aktie der Erste Group gegen einen überdurchschnittlichen Zinskupon. Heißt: an den jährlichen Bewertungstagen wird der aktuelle Kurs der Erste Group-Aktie mit dem Startwert verglichen. Liegt dieser zumindest auf dem Anfangsniveau, wird die Ex-



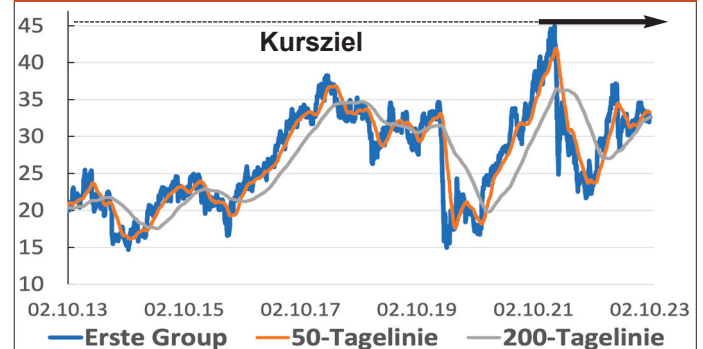
Foto: Erste-Bank/Deutscher Hiltterramskogler

press-Anleihe mit 100 Prozent der Nominal zurückgezahlt, plus dem Zinskupon. Dies wiederholt sich bis zum Laufzeitende, wo das Rückzahlungslevel auf 50 Prozent des Startwerts absinkt. Heißt, solange die Aktie an diesem Tag nicht mehr als 50 Prozent verloren hat, gibt's 100 Prozent der Nominal plus den letzten Zinskupon (in Summe waren es dann 126%).

Notiert die Aktie zu Laufzeitende hingegen unter der Barriere, wird diese statt der Restnominal ins Depot eingebucht, womit Anleger dann entscheiden können, ob sie den Verlust durch Verkauf realisieren, oder auf dann wieder steigende Kurse setzen.<

Erste Group seit 10 Jahren

(Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	16	3	2
Kursziel:	45,2 Euro	von 31,9 Euro	bis 55,0 Euro
Akt. Kurs: 32,6 Euro	Kurspotenzial: +38%		

Quelle: Bloomberg;

INFO 6,50 % ERSTE FIX KUPON EXPRESS ANLEIHE AUF ERSTE GROUP BANK AG 23-27

ISIN: AT0000A2TWP8

Währung: Euro

Emittent: Erste Group

Emission: 03.10.2023

Produkt: Express-Anleihe

Bewertungstag: 27.09.2027

Typ: Fixkupon

Finale Rückzahlungsbarriere: 50%

Zinskupon: 6,5%

Rückzahlung: Cash/Aktien

Nominale: 1000 Euro

[Mehr gibt's hier](#)

Basiswert: Erste Group Bank

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS III

Ohne Risiko nachhaltig Investieren

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Der Schweizer Anbieter Leontec schickt ein Partizipationszertifikat mit 100% Kapitalschutz und auch 100% Partizipations ins Rennen. All das auf einen ESG-Fonds, den Raiffeisen Nachhaltigkeit Mix.

Nachhaltiges Investieren steht bei immer mehr Anlegern im Fokus. In Zahlen: Während das österreichische Fondsvolumen der Wertpapier-Verwaltungsgesellschaften (VWGs) 2022 um 14% auf rund 187,7 Mrd. Euro gesunken ist, stieg das Volumen nachhaltiger Investmentfonds gem. SFDR Art. 8 und 9 um 11,3% auf 81,6 Mrd. Euro. „Die Anleger:innen wollen mit ihrem Engagement auf den Märkten nicht nur Rendite erzielen, sondern die Wirtschaft nachhaltig umgestalten“, sagt dazu VÖIG-Präsident Heinz Bednar. Der Trend setzt sich fort: Im 1. Halbjahr 2023 stieg das kumulierte Fondsvolumen um 4,3% auf 195,8 Mrd. Euro, nachhaltige Investmentfonds legten 9,6% auf 89,4 Milliarden Euro zu.

Eine Möglichkeit, sein Geld breit gestreut in nachhaltige Veranlagungen zu investieren ist der Mischfonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, das Flaggschiff der nachhaltigen Fondspalette von Raiffeisen Capital Management (RCM) und der größte nachhaltige Publikumsfonds Österreichs, dem außerdem höchster Qualitätsstandard hinsichtlich Nachhaltigkeit bescheinigt wird.

Der Fonds investiert in Aktien und Anleihen von solchen Unternehmen bzw. Emittenten, die jeweils auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Gleichzeitig wird in bestimmte Branchen, wie Rüstung oder grüne/pflanzliche Gentechnik sowie in solche Unternehmen nicht veranlagt, die etwa gegen Arbeits- und Menschenrechte verstoßen. Der ertragsorientierte und benchmark-unabhängige Fonds ist langfristig und auf ein ausgewogenes Aktien/Anleihen-Verhältnis ausgerichtet.

Aktuell beträgt die Aktienquote ca. 50%, die Quote bei Unternehmensanleihen bei ca. 25%, auf Einzeltitelebene sind die größten Positionen Microsoft, Alphabet, Salesforce.com, Accenture und Motorola Solutions mit 1,17 Prozent als höchste Gewichtung. Das größte Einzelgewicht hat aber eine deutsche KfW-Anleihe mit Laufzeit bis 2031 (mit 1,56% Gewichtung), wobei die Durchschnittsrendite der Anleihen (im Schnitt 2,69 Jahre Restlaufzeit) bei 4,39% liegt.



Foto: Pixabay geralt

Den Investment-Prozess beschreibt das Fonds-Management wie einen Trichter: „Oben füllen wir das gesamte Investmentuniversum ein und dann folgen verschiedene Filter, die einzelne Unternehmen aus verschiedenen Gründen aussieben. Auf der ersten Ebene, der Ausschluss- bzw. Negativkriterien, fallen circa 10 bis 15 Prozent der Emittenten raus. Dann gibt es eine detaillierte Nachhaltigkeits- und Finanzanalyse. Hier werden verschiedenste Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien überprüft und zum Raiffeisen ESG-Score aggregiert. Parallel dazu analysieren wir auch verschiedene Finanzkennzahlen. Auf dieser Ebene fallen weitere circa 35 Prozent der Emittenten raus. Das heißt, es bleiben etwa 50 Prozent des ursprünglichen Universums für unsere Investmententscheidungen übrig. Für uns ist das vollkommen ausreichend, um in ein attraktives, ausbalanciertes Portfolio zu investieren. Ein wichtiger Baustein in unserem Prozess ist das Engagement, also der Dialog des Nachhaltigkeitsinvestors mit dem Unternehmen.“

Anlegern, die den Fonds zwar an sich positiv beurteilen, das trotzdem vorhandene Kursrisiko aber ausschließen möchten, bietet der Schweizer Anbieter Leontec ein Partizipationszertifikat auf eben den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix. Dies mit vierjähriger Laufzeit, wobei zu Laufzeitende die positive Fonds-Performance 1:1 weitergegeben wird. Sollte der Fonds nach vier Jahren hingegen im Minus liegen, greift der 100prozentige Kapitalschutz und Anleger bekommen trotzdem die komplette Nominale retour. <

INFO KAPITALSCHUTZ-ZERTIFIKAT MIT PARTIZIPATION AUF RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEITSFONDS-MIX

ISIN: CH1283539125

Währung Produkt: Euro

Emittent: Leontec

Währung Basiswert: Euro

Produkt: Partizipationszertifikat

Nominale: 1000 Euro

Typ: 100% Kapitalschutz

Fixierung: 26.07.2023

Partizipation: 100%

Laufzeitende: 26.07.2027

Basiswert: Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix

Rückzahlung: Cash

[Mehr gibt's hier](#)

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONAT NOMINIERUNG IV

GAP für Bullen und Bären

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas rückt die US-Modekette GAP in den Fokus. Dort soll dem neue CEO Richard Dickens ähnliches gelingen, wie bei seinem vorherigen Job: ein kriselndes Unternehmen zu neuem Leben erwecken, wie bei Mattel und dem Barbie-(Film-)Hype.

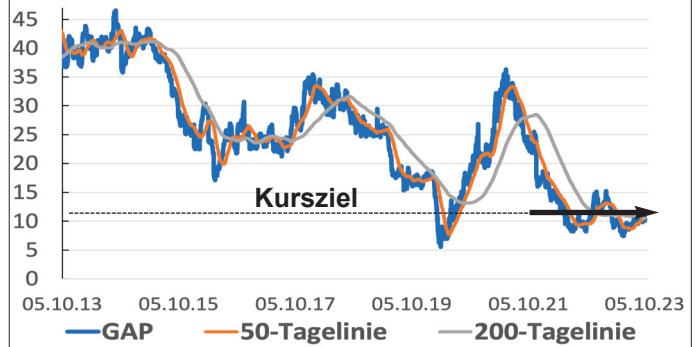
Sein Amt trat der neue Chef von GAP am 22. August 2023 an. Genau 54 Jahre, nachdem Doris und Donald G. Fisher die Firma gegründet hatten. Richard Dickson war zuvor Präsident und CEO von Mattel, wo er verschiedene globale Marken führte, darunter Barbie, Hot Wheels und Fisher Price. Begonnen hat Dickson seine Karriere als Kaderangestellter bei Bloomingdale's, zählte zu den Gründern der Plattform Gloss.com (Online-Verkaufsplattform für hochwertige Kosmetika) und war CEO der The Jones Group. Ausgestattet mit dem Nimbus des erfolgreichen Sanierers, und dem Höhepunkt Barbiefilm, hoffen nun Anleger auch für GAP einen ähnlichen Erfolg - den Turnaround eines Geschäfts, dem Amazon, Zalando und Co durchaus wehtun. So erlitt GAP in zweiten Quartal dieses Geschäftsjahrs den dritten Umsatzrückgang en suite, diesmal um 8% auf 3,55 Mrd. Dollar. Dank der Schließung vieler Filialen in Nordamerika, sowie dem Verkauf zahlreicher hauseigener renditeschwacher Filialen an Franchise-Nehmer und dem Abbau von mehr als 2000 Jobs gab's ein bereinigtes EBIT von 119 Mio. Dollar (nach minus 65 Mio. im Vorjahr). Analysten erwarten für das Gesamtjahr knapp 350 Millionen Dollar, 2024/25 sollen es - bei einem erwarteten Umsatzanstieg um 0,6 Prozent auf 14,8 Mrd. Dollar - auf 455 Mio. Dollar nach oben schießen. Was in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld durchaus schwierig werden könnte. Womit die BNP Paribas sowohl für Optimisten wie auch Pessimisten ein Produkt an den Start schickt.

So funktioniert's. Unlimited Turbos wurden vor allem für das mittelfristige Trading über den Zeitraum von wenigen Wochen konzipiert. und orientieren sich an der Wertentwicklung eines Basiswertes wie beispielsweise einer Aktie. Das Wertpapier bewegt sich überproportional mit dem Basiswert mit - bei fallenden als auch bei steigenden Kursen. Die Knock-Out-Schwelle ist eine zentrale Kennzahl dieses Optionsscheins. Diese Schwelle darf etwa die Aktie, auf die sich der Unlimited Turbo Optionsschein bezieht, nie berühren oder bei einem Long-Investment unterschreiten bzw. bei Short-Investments überschreiten. Passiert dies, so

verfällt der Optionsschein. Die Optionsscheine wurden anhand der Analystenempfehlungen ausgewählt: beim Short-Produkt wurde der höchstmögliche angebotene Basispreis = Knock-Out-Level ausgewählt, bei der Long-Variante eines, das knapp unter der tiefsten Prognose liegt.<

GAP seit 10 Jahren

(Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	4	11	6
Kursziel:	11,12 USD	von 8,0 USD	bis 23,5 USD
Akt. Kurs: 10,07 USD	Kurspotenzial: +11%		

Quelle: Bloomberg:

INFO GAP UNLIMITED LONG

ISIN: DE000PD6QW4

Emittent: BNP Paribas

Produkt: Optionsschein

Typ: Long - Turbo

Bezugsverhältnis: 10:1

Basiswert: The Gap Inc

Währung Produkt: Euro

Währung Basiswert: USD

1. Handelstag: 26.05.2022

Basispreis = Knock-Out-Barriere: 7,14 USD

Abstand Knock-Out-Barriere: 28,7%

Hebel: 3,29

Beobachtungsperiode: durchgehend

Rückzahlung: Cash

[Mehr gibt's hier](#)

INFO GAP UNLIMITED SHORT

ISIN: DE000PN6W9N7

Emittent: BNP Paribas

Produkt: Optionsschein

Typ: Short - Turbo

Bezugsverhältnis: 10:1

Basiswert: The Gap Inc

Währung Produkt: Euro

Währung Basiswert: USD

1. Handelstag: 08.08.2023

Basispreis = Knock-Out-Barriere: 15,88 USD

Abstand Knock-Out-Barriere: 57,8%

Hebel: 1,67

Beobachtungsperiode: durchgehend

Rückzahlung: Cash

[Mehr gibt's hier](#)

BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE



boerse-express.com

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZERTIFIKAT DES MONATS V

Fixe 8,5% p.a. auf die Deutsche Bank

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit nominiert eine Express-Anleihe mit Fixkupon - 8,5% p.a. - auf die Deutsche Bank. Nach drei Jahren greift 'notfalls' die reduzierte Rückzahlungs-Barriere von 50 Prozent des Startwerts. Analysten sehen bei der Aktie den Boden erreicht.

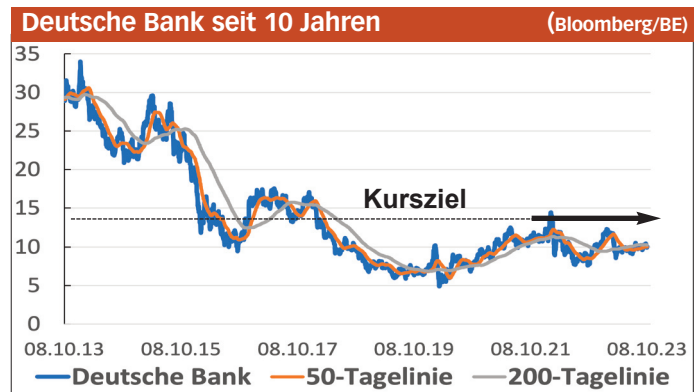
Das einen Leid ist des anderen Freud, heißt es. Das gilt ganz speziell für die Runde an Zinsanhebungen der internationalen Notenbanken. Da nämlich noch immer aus Zeiten der unkonventionellen Maßnahmen sehr viel Liquidität im Markt ist, klaffte die Differenz zwischen kurz- und langfristigen Zinsen deutlich auf. Zum Leidwesen der Sparer, sehr zum Leidwesen von Kreditnehmern und sehr zur Freude für das Zinsgeschäft von Kreditinstituten. Wie etwa der Deutschen Bank. Diese erzielte im ersten Halbjahr 2023 einen Vorsteuergewinn von 3,3 Milliarden Euro und damit das beste Ergebnis seit 2011. „Wir sind im ersten Halbjahr 2023 erneut in allen Geschäftsbereichen dynamisch gewachsen und haben unsere Ertragskraft ebenso unter Beweis gestellt wie unsere robuste Bilanz. Damit sind wir auf einem guten Weg, unsere Ziele für 2025 zu erreichen“, sagte dazu der Vorstandsvorsitzende Christian Sewing (Anm: eine Nachsteuerrendite auf das durchschnittliche materielle Eigenkapital (RoTE) von mehr als 10% - Die Aufwand-Ertrag-Relation soll bis dahin von 67% auf unter 62,5% gesenkt werden). Noch im laufenden Jahr soll ein Aktienrückkauf im Volumen von bis zu 450 Millionen Euro abgeschlossen werden.

Analysten beurteilten die Quartalszahlen durchwegs positiv. Im Fazit steht eine Überwiegende Mehrheit an Optimisten wenigen Pessimisten gegenüber. Und selbst der größte Pessimiste hat ein Kursziel nur wenig unter der aktuellen Notiz. Das Risiko für Anleger scheint somit begrenzt zu sein. Das Potenzial nach oben wird im Schnitt mit 33% gesehen. Anlegern, die statt des theoretischen Kurspotenzials eine fixe Zinszahlung von 8,5% präferieren, bietet die Bank Austria als Neuemission eine Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Deutsche Bank.

So funktioniert's. Express-Aktienanleihen-Protect beziehen sich auf eine Aktie (Basiswert), in diesem Fall die Deutsche Bank. Sie bieten feste Zinszahlungen - hier 8,5% - unabhängig von der Aktienkursentwicklung. Außerdem ist während der Laufzeit an regelmäßigen Stichtagen eine

vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags möglich (Express). Dies, wenn der Kurs des Basiswerts am jeweiligen Stichtag mindestens auf dem Rückzahlungslevel notiert. Kommt es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung, verlängert sich die Laufzeit automatisch um ein Jahr und das 'Spiel' beginnt am nächsten Stichtag erneut. Zu Laufzeitende sinkt das Rückzahlungslevel auf 50 Prozent des Startwerts (Barriere).

Anders als die fixen Zinszahlungen hängt die Rückzahlung des Nennbetrags von der Wertentwicklung des Basiswertes ab. Sollte es zu keiner vorzeitigen Rückzahlung zum Nennbetrag kommen, gibt es zum Laufzeitende zwei Szenarien: Liegt der Kurs des Basiswerts mindestens auf Höhe der Barriere, gibt's die Rückzahlung zu 100 Prozent plus der letzten Zinszahlung. Notiert der Basiswertkurs unter der Barriere, wird statt der Nominale die zwischenzeitlich im Kurs gefallene Aktie ins Depot eingebucht. Und Anleger können entscheiden, ob sie den Verlust durch Verkauf realisieren, oder auf wieder steigende Kurse setzen...<



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	12	12	3
Kursziel:	13,4 Euro	von 9,8 Euro	bis 19,2 Euro
Akt. Kurs: 10,07 Euro	Kurspotenzial: +33%		

Quelle: Bloomberg

INFO EXPRESS AKTIENANLEIHE PROTECT AUF DIE AKTIE DER DEUTSCHE BANK

ISIN: DE000HVB89U5	Rückzahlungslevel: 100%
Emittent: UniCredit	Letzter Bewertungstag: 02.11.2026
Produkt: Express-Anleihe	Barriere / finales Rückzahlungslevel: 50%
Typ: Protect	Zinkupon: 8,5% p.a.
Nominale: 1000 Euro	Tilgung: Cash / physisch
Basiswert: Deutsche Bank	Mehr gibt's hier
Zeichnung: bis 02.11.2023	
Emissionstag: 07.11.2023	

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS VI

Make America great again

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Société Générale nominiert ein Partizipationszertifikat auf einen Index aus Unternehmen, die vom Reshoring der US-Wirtschaft und den dafür vorgesehenen Milliarden - auch von Seiten der Politik - profitieren sollten.

Die Ereignisse der letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass die globalen Lieferketten nicht so stabil sind wie zuvor angenommen. Von der Coronapandemie bis hin zum Krieg in der Ukraine gab und gibt es nach wie vor viele Gründe für Unternehmen, ihre Produktionsprozesse zu überdenken. Die anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China sprechen aus Sicht vieler Investoren zusätzlich für eine Anlagestrategie, die diese 'Reshoring-Bestrebungen' widerspiegelt.

Denn nicht nur einzelne Unternehmen beschäftigen sich mit diesem Thema, auch in der Politik werden Maßnahmen ergriffen, die sich auf die Wiederbelebung der jeweils heimischen Produktion und die Sicherung kritischer Lieferketten konzentrieren.

So beispielsweise in den USA, wo im Februar 2021 die Executive Order 14017 verabschiedet wurde. Diese ist eine von Präsident Joe Biden erlassene Anordnung, die verschiedene Abteilungen der Verwaltung anweist, potenzielle Lieferkettenrisiken in ihrem Zuständigkeitsbereich zu bewerten und Strategien zu deren Minderung oder Überwindung zu entwickeln. Ziel dieser Verordnung ist es unter anderem, Störungen der Lieferkette zu minimieren und damit den wirtschaftlichen Wohlstand und die nationale Sicherheit zu gewährleisten.

Aufbauend auf dieser Anordnung wurden in den USA mittlerweile verschiedene Gesetze erlassen. So beispielsweise der CHIPS and Science Act aus 2022. Gemäß Bloomberg stellt das Gesetz rund 280 Milliarden US-Dollar an neuen Mitteln zur Verfügung, um die inländische Forschung und Herstellung von Halbleitern in den Vereinigten Staaten zu fördern. Ziel des US-Kongresses ist es, mit dem Gesetz die Abhängigkeit von anderen Ländern zu verringern und so die nationale Sicherheit zu erhöhen sowie den heimischen Arbeitsmarkt zu stärken. Weiters gibt es den Inflation Reduction Acts, Infrastructure Investment and Jobs Act.

Basket-Investment. Eine Möglichkeit an den Reshoring-Bestrebungen der USA zu partizipieren, bietet die Société Générale mit dem hauseigenen SGI US Reshoring Index



Foto: Pixabay kalhh

CNTR - und speziell mit einem Index-/Partizipations-Zertifikat darauf, der die Indexentwicklung 1:1 nachzeichnet.

Der der SGI US Reshoring Index bildet derzeit die Wertentwicklung von 28 Unternehmen ab (mindestens 25), die von der Abteilung Equity Strategy Research der Société Générale analysiert wurden (die Marktkapitalisierung muss mindestens 500 Mio. US-Dollar, die durchschnittliche tägliche Handelsliquidität mindestens 5 Mio. US-Dollar betragen).

Um die Vorteile des Reshorings bei den ausgewählten Unternehmen zu ermitteln, untersucht das SG Equity Strategy Research Team Unternehmen, die mehrheitlich in der US-Wirtschaft engagiert sind und grundsätzlich sensitiv auf das inländische US-Investitionswachstum reagieren. Dabei werden vor allem Unternehmen selektiert, die gute Ergebnisse erzielen, wenn sich der inländische US-Investitionszyklus verbessert, von der US-Wirtschaft abhängig sind, von den steigenden Ausgaben in sieben Branchen (Verteidigung, Heimatschutz, Handel, Energie, Landwirtschaft, Transport, Gesundheitswesen- und Sozialdienste) betroffen sind, die von der US-Politik als kritisch identifiziert wurden. Der Index enthält aktuell: Ametek, Automatic Data Processing, CSX Corp, Cummins, Epam Systems, Fastenal, Genuine Parts, Honeywell International, Howmet Aerospace, Hunt (Jb) Transport Services, Martin Marietta Materials, Old Dominion Freight Line, Paccar, Parker Hannifin, Paychex, Prologis, Raytheon Technologies, Robert Half Intl, Rockwell Automation, Roper Technologies, Sempra Energy, Snap-On, Teledyne Technologies, Union Pacific, United Rentals, Vulcan Materials Co, Waste Management und Ww Grainger.<

INFO UNLIMITED INDEX-ZERTIFIKATE BEZOGEN AUF SGI US RESHORING INDEX CNTR

Emittent: Société Générale	Partizipation: 1:1
ISIN: DE000SW1JFY9	Ausgabetag: 28.07.2023
Produkt: Index-Zertifikat	Indexgebühr: 0,80% p.a.
Basiswert: SGI US Reshoring Index CNTR	Indexüberprüfung: jährlich mit monatlicher gleichmäßiger Neugewichtung
Indextyp: Net Total Return	Mehr gibt's hier
Laufzeit: endlos	

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VII

Zur Inflation gibt's noch die Butter aufs Brot

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Raiffeisen Zertifikate (ehemals RCB) emittiert ein Bonus-Zertifikat mit Zinskupon und 49%-Barriere auf den EuroStoxx50. Der Kupon deckt die Inflationsrate ab plus zahlt zusätzliche 2,25% p.a.

Es ist egal, wer an den hohen Inflationsraten „Schuld“ hat - sie knabbert sekundlich am Ersparten und lässt die Kaufkraft fallen. Bei 5 Prozent Inflation hat Geld binnen 14 Jahren die Hälfte seiner Kaufkraft eingebüßt - aktuell geht es noch schneller. Denn für dieses Jahr rechnet der IWF weltweit mit einer Teuerungsrate von im Schnitt 6,9 Prozent - das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als noch im Juli prognostiziert. Im kommenden Jahr soll die Inflation dann bei 5,8 Prozent liegen. Es sei die oberste Aufgabe der Zentralbanken, am Ball zu bleiben und die hohen Verbraucherpreise in den Griff zu bekommen, warnt der IWF. Und es sei noch zu früh, um im Kampf gegen die Inflation den Sieg zu erklären. Denn die Lebensmittelpreise seien nach wie vor hoch und könnten durch eine Eskalation des Krieges in der Ukraine weiter in die Höhe getrieben werden, so der IWF. Auch die Rohstoffpreise könnten wegen geopolitischer Spannungen und im Zusammenhang mit dem Klimawandel stärker schwanken, heißt es.

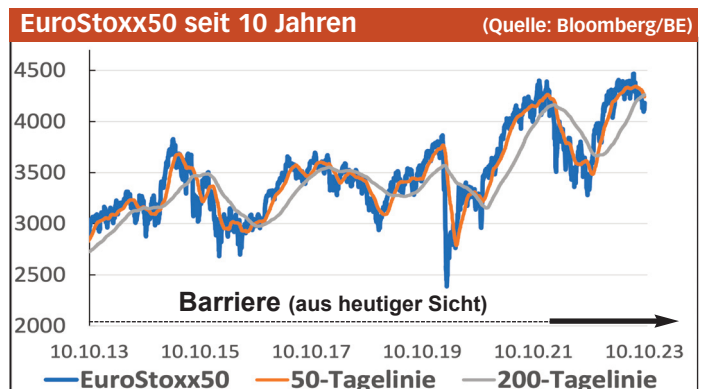
Inflationsabsicherung ist daher aktuell eines der obersten Gebote in Veranlagungsstrategien, zusätzliche Rendite ist bereits die sprichwörtliche Butter am Brot. Eine Butter, die Raiffeisen Zertifikate mit einer Neuemission glaubt bieten zu können, das Bonus-Zertifikat Europa Inflation Bonus&Sicherheit in der mittlerweile 27. Auflage/Serie. Das Produkt läuft drei Jahre, bietet als Zinskupon die Abgeltung der (europäischen) Inflationsrate plus fixe 2,25% wähen der dreijährigen Laufzeit und einen Teilschutz gegen Kursverluste des zugrunde liegenden Basiswerts - EuroStoxx50 - von 51 Prozent.

So funktioniert's. Bonus-Zertifikate ermöglichen es Anlegern mit reduziertem Risiko in einen Basiswert zu investieren, in diesem Fall den Aktienleitindex der Eurozone EuroStoxx50. Klassische Bonus-Zertifikate sind mit einer Barriere - in diesem Fall 49% des Startkurses und einem Bonuslevel (in diesem Fall Zinskupon) ausgestattet. Notiert der Basiswert immer oberhalb der Barriere, bleibt der Bonusmechanismus bis Laufzeitende intakt und die



Foto: Pixabay congedesign1

Rückzahlung am Laufzeitende erfolgt zu 100% des Nominalbetrags. Wird jedoch die Barriere berührt oder unterschritten, tritt der Bonusmechanismus außer Kraft und die Rückzahlung des Zertifikats am Laufzeitende erfolgt entsprechend der Basiswertentwicklung - plus dem letzten Zinskupon. <



INFO BONUS-ZERTIFIKAT EUROPA INFLATIONS BONUS&SICHERHEIT 27

ISIN: AT0000A36XE3

1. Bewertungstag: 20.10.2023

Emittent: Raiffeisen Zertifikate

Letzter Bewertungstag:
15.10.2026

Produkt: Bonus-Zertifikate

Kupontyp: fix

Typ: mit Kupon und Teilschutz

Barriere: 49% des Startkurses

Nominale: 1000 Euro

Barrierebeobachtung: durchgehend

Basiswert: EuroStoxx50

Zeichnungsfrist: bis
18.10.2023

Tilgung: Bar

Zinskupon: 2,25% fix plus der
Euroraum Inflationsrate[Mehr gibt's hier](#)